HILLERN
HÖHER ALS DIE KIRCHE

Whittlesey

WITH VOCABULARY

HENRY HOLT AND COMPANY



Kaiser Maximilian I

(Nach Albrecht Dürer.)

Höher als die Kirche

Eine Erzählung aus alter Zeit

von

Wilhelmine v. Hillern

WITH NOTES AND VOCABULARY

BY

MILLS WHITTLESEY, A.M.
Master in the Lawrenceville School, N. J.

SECOND EDITION REVISED.

NEW YORK
HENRY HOLT AND COMPANY

Mit leichter Hand und – so verständig,
Als würde Geschnitzeltes wieder lebendig.

Goethe.

INTRODUCTORY NOTE.

Wilhelmine von Hillern, daughter of the dramatic writer Charlotte Birch-Pfeiffer, was born in 1836, early devoted herself to the stage, and has further shown her inherited bent by writing three dramas ; but her literary reputation is due chiefly to her stories. Of these the most noteworthy, aside from "Höher als die Kirche," are "Ein Arzt der Seele," in which the purpose is to show that the true sphere of woman is restricted to her home and family, "Und sie kommt doch," a cloister tale of the thirteenth century, and "Die Geyer-Wally." The last has been translated into English.

Frau von Hillern lives at Freiburg, in Baden, where her husband is president of the Superior Court of Justice. Her home is thus very near the scene of the present story, and the immediate region, on the border of the Black Forest, is full of inspiration, both from its natural beauty and its historical associations. Frau von Hillern also has a villa at Ober-Ammergau, and has taken great interest in the production of the passion-play there.

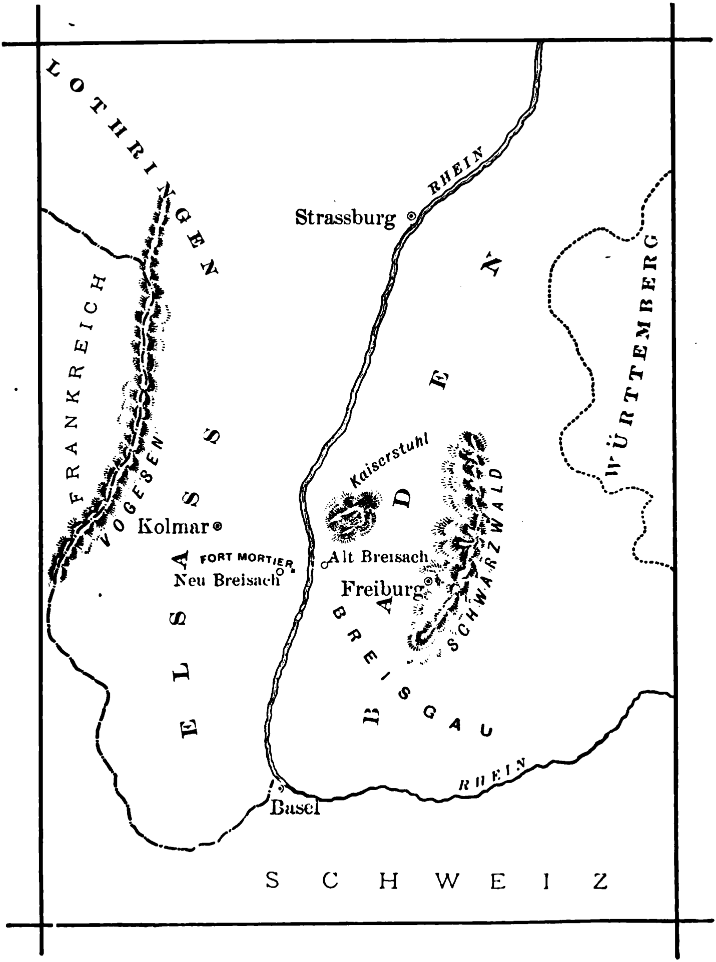
The setting and historical allusions of our story suggest many interesting themes for essays. A list of several such topics is given below. It may perhaps be best to require of the class, in this collateral work, nothing

more than a succinct report of accounts tc be found in any good history or encyclopædia; but the larger the number of authorities that can be consulted, the better. Seebohm's "Era of the Protestant Revolution," Lewis's or Taylor's or Sime's History of Germany, Scherer's or Gostwick and Harrison's or Hosmer's History of German Literature, and Lübke's History of Art are recommended. Baedeker's Handbooks of the Rhine and of Northern Germany will be useful for descriptions of places.

TOPICS FOR ESSAYS.

1. The Black Forest: the setting of the story.
2. The Loss and Recovery of Alsace-Lorraine, with some account of the Franco-Prussian War.
3. Maximilian I, Anastasius Grün's "Last Knight."
4. Albrecht Dürer and Nuremberg.
5. Luther and the Reformation.
6. The Peasants' War.
7. The Turkish Power (see p. 11).
8. The Industries of the Black Forest.
9. Sanssouci, Frederick the Great and Voltaire.

(See Macaulay's Essay on Frederick the Great.)



Umgebung von Breisach.

Gewiß sind schon viele meiner freundlichen Leser auf einer Reise in die Schweiz durch das liebliche Breisgau geflogen und haben mit Wohlgefallen die weichen Linien unseres Kaiserstuhls und die in blauen Duft gehüllten Vogesen verfolgt, die ja nun „wieder unser“ sind. Sie haben es auch sicher nicht ohne Theilnahme gehört, als die Schrecken des Krieges sich bis an die Ausläufer des Schwarzwaldes wälzten und von dem kleinen stillen Städtchen Altbreisach jenseits des Kaiserstuhls aus der erbitterte Kampf um Neubreisach entbrannte. Es interessirt daher meine freundlichen Leser vielleicht, eine harmlose Sage aus Breisachs Vergangenheit zu hören, welche sich als poetische Arabeske um das alte Städtchen am Oberrhein schlingt.

Sie kam mir, nachdem ich sie längst vergessen, wieder in den Sinn, als ich in einer kalten Winternacht auf der Höhe unseres Schloßberges stand und dem Bombardement des Fort Mortier lauschte. Es war eine rauhe, unheimliche Nacht. Der Sturm rüttelte mit wahrer Wuth an dem Gipfel des Berges und schien uns die Mäntel vom Leibe reißen zu wollen; auch der letzte Neugierige hatte sich verloren, Niemand war mehr weit und breit um mich her, als das Mädchen, welches ich zur Begleitung mitgenommen, und mein treuer Beschützer, ein großer Hund, der jeden neuen Windstoß und jedes Rascheln im Laub anknurrte und anbellte. Ein anderer Hund tief unten am Fuße des Berges wurde von seiner gellenden Stimme aufgeschreckt und antwortete mit einem kläglichen Geheul, das gar unheimlich durch die Stille drang.

„Wenn ein Hund heult, stirbt Jemand," bemerkte meine Begleiterin fröstelnd.

„Da drüben werden auch wohl genug Menschen sterben," sagte ich und schaute hinüber über das weite nächtige Thal, wo hinter dem Kaiserstuhl eine rothe Lohe auf- und niederschwankte — der Brand von Neubreisach. Schwere Schneewolken verdunkelten den Mond und die Röthe hob sich um so greller von dem schwarzen Hintergrund ab. In regelmäßigen Intervallen stiegen die Bomben wie Leuchtkugeln am Horizont auf und zogen mit Gedankenschnelle im weiten Bogen ihre Bahn herüber, hinüber, und wenn sie einschlugen in den Feuerherd, so wallte die sich senkende Gluth neu auf, und schwer und langsam folgte dem Aufblitzen der Geschütze jener wunderbare Donner, den nie vergißt, wer ihn einmal gehört — jene majestätischen Hammerschläge, mit denen der große „Schmied von Sedan" ein altes Reich zerschlug und ein neues zusammenschmiedete. Und auch die von drüben blieben keine Antwort schuldig; und herüber und hinüber dröhnten die wuchtigen Schläge unerbittlich, Menschenwerk und Menschenleben zermalmend, und der Brand Neubreisachs leuchtete als Schmiedefeuer zu der furchtbaren Arbeit.

Tief unten zu unseren Füßen lag wie im bangen Traume die Stadt Freiburg mit ihren zerstreuten, matt schimmernden Lichtern. Die Fenster aber waren dunkel, die Stadt hatte die Augen geschlossen; und wie eine schwarze Schwanenmutter, die ihre Küchlein um sich geschaart, so ruhte das gewaltige Münster mit seinem schlanken Thurm inmitten der niederen Häuser des Marktes, die sich wie Küchlein in der Dunkelheit unter seine Fittige zu verkriechen schienen. Es schlug zwölf von dem zu uns aufragenden Thurm und größere und kleinere Uhren nah und ferne trugen die Botschaft weiter, daß wieder ein

banger Tag der schweren Zeit um und ein vielleicht noch bangerer beginne. Todtenstille lagerte über der schlummernden Stadt, während hinter unsern Bergen so nahe das Verderben wüthete. Nur das Tod verkündende Geheul des Kettenhundes drang fortwährend zu uns herauf und der brausende Sturm sang mit dem Kanonendonner zusammen ein düsteres gewaltiges Lied von Kampf und Noth.

„Wenn sie nur das Münster nicht zusammenschießen,“ sagte meine Begleiterin, „heute Abend hieß es, die Franzosen zielten auf das Münster.“

Das Münster — das ehrwürdige Breisacher Münster mit seinen gothischen Thürmchen, seinen frommen Sagen, seinen silbernen und goldenen Monstranzen von unvergleichlicher Arbeit, einem Meisterwerk der Holzschneidekunst, wie es wenige gibt!

Und versunken plötzlich wie mit einem Zauberschlag war die finstere Winternacht mit ihrem Schlachtenlärm vor meinem innern Auge, und ich stand in Breisach auf dem Münsterplatz und schaute von der stattlichen Anhöhe aus, weit hinein in die lachende grüne Rheinebene, hinüber nach Frankreich, dem damals noch ruhigen Nachbar, der schon in so manchem Kampfe dies Ruhekissen des heiligen römischen Reichs, wie Breisach vor Zeiten hieß, bedroht hatte. Da lag es wieder vor mir in seiner stolzen Ruhe, das altersgraue Gebäude, und über ihm wölbte sich ein sonniger blauer Himmel. Zu Füßen des Berges, auf dem das Städtchen bis zum Münster malerisch ansteigt, floß breit und majestätisch der grüne deutsche Rhein hin, und wenn ich mich über die niedere Einfriedungsmauer bog, konnte ich von oben herab in die kleinen, engen Straßen mit ihrem harmlosen Treiben blicken, wie in eine von Kindern erbaute Stadt. Mein Fuß schritt weiter auf dem weichen, grü-

nen Rasenplatz rings um das Münster. Ein paar verspätete alte Mütterchen keuchten mit Gesangbüchern und Rosenkränzen den Berg herauf und aus der geöffneten Kirchthür drang Weihrauchgeruch und mischte sich mit dem Duft der blühenden Fliederbüsche. Das Meßglöcklein ertönte, die Maikäfer summten und einige kleinbürgerlich geputzte Kinder tummelten sich im Grase, noch unbekümmert um ihr Seelenheil, für das die Mutter drinnen in der Kirche betete. Selbst der „Münstersimpel," der den Fremden immer die Mütze hinstreckt, hatte heute seinen besten Rock an, denn es war Sonntag und ein Sonntag im wahren Sinne des Wortes. Durch die offenen Bogen des Kreuzganges schimmerten die grünen Wogen des Stromes so hell, daß man kaum den Blick darauf heften konnte, und die französische Schildwache drüben über der Schiffbrücke, welche noch freundnachbarlich Alt- und Neubreisach verband, hielt sich, geblendet von dem Sonnenbrand, die Hand vor die Augen.

Ich flüchtete mich in den Schatten hinter der Kirche, um den Gottesdienst abzuwarten; da war es so still und kühl und so friedlich, es gemahnte mich an das schöne Wort Eckhart's: „Hinter der Kirche blühe die blaue Blume der Zufriedenheit." Jetzt kündete drinnen das geheimnißvolle Schellen der Monstranz das hohe Wunder der Wandlung an, jetzt sanken die Gläubigen lautlos verhüllten Angesichts in die Knie vor dem leibhaftig gewordenen Gott, — ein zweites Schellen — ein drittes — jetzt war der Gott an ihnen vorbeigeschritten und sie konnten sich erheben, neu gestärkt und belebt — gestreift von dem göttlichen Leib! Ich schaute zu einem der hohen Fenster hinein. Ein voller Sonnenstrahl fiel auf den herrlichen holzgeschnitzten Hochaltar, wo Gott, Vater und Sohn mächtigen Schwunges in Haltung, Bart und Gewändern die allerseligste

Jungfrau zur Himmelskönigin krönen, umgeben von einem Chor jubilirender Engelschaaren. Mit Gedankenfluß und Gedankenbiegsamkeit schien sich hier der ungefüge Stoff des harten Holzes unter der Hand des Meisters gestaltet zu haben. In solcher Hand mußte ein Zauber wohnen, — der Alles bezwingende Zauber des schöpferischen Genius!

Und als die Messe zu Ende war und die Andächtigen wieder den steilen Berg in der Sommerhitze hinunterstiegen, da trat ich ein in das kühle steinerne Haus, das noch von bläulichen wohlriechenden Wolken durchzogen war. Hoch über meinem Haupte bog sich unter der Wölbung der Kirche zierlich die Spitze des Altars, wie eine zu hoch aufgeschossene Blumenranke, die sich der Decke des Gewächshauses beugen muß. Ich liebe solchen Schwung, der weit über die ihm gesteckten Grenzen hinausreicht, sich ihnen aber doch zu rechter Zeit zu fügen weiß. Und auf meine Fragen nach dem Schöpfer dieses herrlichen Werkes erzählte mir der Meßner die harmlose Künstlersage, die sich an seine Entstehung knüpft. Ich erzähle sie treulich wieder, und sollte meine Phantasie mit etwas lebhafteren Farben malen als die Tradition, so möge es verziehen sein, da ich keinerlei Bürgschaft für die Wahrheit meiner Geschichte übernommen habe!

I.

Das Messer.

Es war im Jahre des Heils 1511, als zwei stattliche Männergestalten über den Rasen des stillen Münsterplatzes dahinschritten. Der eine, etwas ältere mit feingebogener Nase, vollem graublondem Bart und langen Locken, die reich unter dem rothen Sammetbarett niederfielen, schritt so majestätisch einher, daß man es auf den ersten Blick sah, er war kein gewöhnlicher Christenmensch, sondern einer, auf dessen breiten Schultern eine unsichtbare Weltkugel ruhte. Schön, groß und edel, wie man sich die höchsten der Menschheit denkt, ein Kaiser — ein deutscher Kaiser — vom Scheitel bis zur Zehe; zugleich ein Dichter und ein Held im wahren Sinne des Wortes, Anastasius Grün's letzter Ritter — Maximilian I.

Hier in „seiner Stadt" Breisach, wie er sie nannte, ruhte der Kaiser gerne aus von den Händeln, welche ihn und mit ihm die Welt bewegten, hier in dieser tiefen Ruhe und Stille arbeitete er an seinem „Weißenkunig," hier schrieb er die zärtlichen Briefe an seine Tochter Margaretha in den Niederlanden. Das jetzt so vergessene, unbeachtete Städtchen am Oberrhein, es war das „Sanssouci" Kaisers Maximilian. Aber zur Zeit des Jahres 1511 lagerten sich auch um dies „Ohnesorge" drohende Wolken, die des Kaisers Stirn beschatteten und einen Sturm ankündeten, der ihn weit mit sich fortreißen sollte, fort für immer von dem stillen Fleck Erde, den er so geliebt. Schon glimmten da und dort im eigenen Reiche unter

der Asche die Flammen des Bauernkrieges auf und draußen regte es sich wieder feindlich in dem türkischen Völker-Vulkan — der Verlust Mailands drohte, und der alte Drache, der Türk, tauchte in weiter Ferne wieder auf — es war fast zuviel selbst für einen *Kaiser*. So ging er stolzen, aber schweren Schrittes an der Umfriedungsmauer des Münsterplatzes hin, und sein Auge hing trübe an der heiteren Landschaft zu seinen Füßen; die unsichtbare Weltkugel drückte heute mehr denn je auf seinen Schultern.

Plötzlich blieb er stehen: „Was sind das für Kinder?“ fragte er den ihm folgenden Herrn, den edlen Ritter Marx Treitzsauerwein, seinen Geheimschreiber, und deutete auf eine Gruppe von zwei Kindern, die mit großem Eifer in einer Nische der Mauer einen jungen Rosenstock pflanzten.

Es waren Kinder so schön, wie sie nur die Phantasie eines Künstlers ersinnen kann. Ein Mädchen und ein Knabe, ersteres etwa acht, letzterer zwölf Jahre alt. Die Kleinen waren so in ihre Arbeit vertieft, daß sie den Kaiser nicht kommen hörten; erst als er dicht vor ihnen stand, fuhren sie in die Höhe, und der Bub stieß das Mädchen an und sagte ganz laut: „Du, das ist der Kaiser.“

„Was macht Ihr denn da?“ fragte Maximilian, und sein Künstlerauge weidete sich an dem reizenden Pärchen.

„Wir setzen dem lieben Gott einen Rosenstock,“ sagte der Junge unerschrocken.

„Glaubt Ihr, daß sich der liebe Gott sehr daran freuen wird?“

Der Junge zuckte die Achseln. „Je nun, wir haben nichts Besseres.“

Der Kaiser lachte. „Da wird er schon mit dem guten Willen vorlieb nehmen! Wie heißest Du denn?“

„Hans Liefrink."

„Und die Kleine, ist sie Deine Schwester?"

„Nein, das ist Ruppacher's Marie, mein Nachbarskind. — Pfui, Maili, thu' die Schürze aus dem Mund!"

„Ah so — da habt Ihr Euch wohl sehr gern?"

„Ja, wenn ich einmal groß bin und ein Messer habe, dann heirath' ich sie."

Der Kaiser machte große Augen. „Braucht man denn zum Heirathen ein Messer?"

„Ja freilich," antwortete der Knabe ernsthaft, „wenn ich kein Messer habe, kann ich nicht schneiden, und wenn ich nicht schneiden kann, verdiene ich kein Geld — und die Mutter hat gesagt, ohne Geld könne man nicht heirathen, und ich müsse viel Geld haben, wenn ich die Marie wolle, weil sie eine Rathstochter ist."

„Aber," fragte der Kaiser weiter, „was willst Du denn schneiden?"

„Holz!"

„Aha, ich verstehe, Du willst Holzschneider werden. Nun erinnere ich mich auch, daß ich zwei junge Bursche Deines Namens einmal bei Dürer in Nürnberg sah — sind das Verwandte von Dir?"

„Ja, Geschwisterkind."

„Da übten Eure Väter diese Kunst?"

„Ja — und ich hab', als ich klein war, zugesehen, und nun will ich's auch lernen, aber der Vater und der Ohm sind todt und die Mutter kauft mir kein Messer."

Der Kaiser griff in die Tasche und zog ein Messer mit kunstreichem Griff und vielen Klingen heraus. „Thut's das?"

Dem Buben stieg vor freudigem Schreck eine heiße Röthe in's Gesicht, man sah's durch das grobe zerrissene Hemdchen, wie ihm das Herz schlug.

„Ja, freilich,“ stammelte er, „das thät's schon.“

„Nun, da nimm's und sei fleißig damit,“ sagte der Kaiser.

Der Bub nahm das Kleinod so behutsam aus des Kaisers Hand, als sei's glühend heiß und könne ihm die Finger verbrennen.

„Ich dank' vielmals!“ war alles, was er herausbrachte, aber in den dunkeln Augen des Knaben loderte ein helles Freudenfeuer auf und überschüttete den Kaiser wie mit einem Funkenregen von Liebe und Dankbarkeit.

„Willst Du nicht zu Deinen Vettern nach Nürnberg gehen und ihnen helfen, Platten schneiden? Da gibt's viel Arbeit.“

„Nach Nürnberg zum Dürer möcht' ich schon, aber Platten will ich nicht machen. Ich mag die Holzschnitte nicht leiden, die sind so flach, daß man mit der Hand darüber hinwischen kann und so ineinander drin, daß man nicht weiß, was nah und was fern ist, und daß man sich die Hälfte dazu denken muß. Da schneide ich viel lieber Figuren, das sieht viel natürlicher aus, und man kann's greifen!“

„Man kann's greifen!“ wiederholte der Kaiser lächelnd, „der ächte Plastiker! Du wirst ein ganzer Kerl, Hans Liefrink. Du hast Recht, halte Dich an das, was natürlich ist und was man greifen kann — dann wird Dir's nicht fehlen!“

Er zog ein ledernes Beutelchen aus dem Sammetkollet und gab es dem Jungen. „Paß auf, Hans. Die Goldgulden da drinnen heb' auf; gib sie Niemand, auch Deiner Mutter nicht, sag', der Kaiser hätte befohlen, daß Du sie nur zu Deiner Ausbildung verwendest. Lerne tüchtig, und wenn Du groß bist und reisen kannst, dann geh' nach Nürnberg zum Dürer, bring' ihm einen Gruß von mir und sag' ihm, wie sein Kaiser ihm einst die Leiter gehalten, so solle er nun Dir die Leiter halten, damit Du recht hoch hinaufsteigen könnest. Versprichst Du mir das Alles in die Hand hinein?“

„Ja, Herr Kaiser!“ rief Hans begeistert und schlug ein in die kaiserliche Rechte und schüttelte sie herzhaft in seiner großen Freude.

„Herr Kaiser,“ platzte er heraus, „wenn ich einmal den lieben Gott schneide, dann mache ich ihn so wie Ihr — gerade so wie Ihr muß er aussehen.“

„Gehab' Dich wohl,“ lachte der Kaiser und stieg mit seinem Begleiter den Berg hinab.

Der Knabe stand da, als habe er geträumt, Maili hatte trotz des Verbots einstweilen ein Loch in die Schürze gelutscht und hielt den nassen Zipfel wie versteinert in der Hand. Jetzt lief es einer Magd entgegen, die das Kind zankend zu suchen kam, und flüsterte ihr zu: „Denk', der Kaiser war da und hat dem Hans ein Messer geschenkt und viele Goldgulden.“ Die Magd wollt's nicht glauben, aber als sie das Messer sah — anrühren durfte sie's nicht — da mußte sie's wohl glauben, und sie rief den ganzen Berg hinunter die Leute zusammen, und Alle wollten das Messer sehen und den Inhalt des Beutels, aber den zeigte der kluge Junge Niemandem.

Andern Tags reiste der Kaiser ab, und die Geschichte mit Hans Liefrink war noch viele Wochen das Stadtgespräch von Breisach: „Freilich war es kein Wunder, der Hans Liefrink war immer ein frecher Bub gewesen und hatte das Maul vornen dran — wie sollte er sich nicht auch beim Kaiser anzuschwätzen verstanden haben!“

II.

Unter dem Kaiserbaum.

Jahre verstrichen seitdem. Hans Liefrink verlor seine Mutter, Maili die ihre, und fester und fester schlossen sich die verwaisten Kinder aneinander an. Abends am Feierabend, wenn der Vater im Wirthshaus auf der Honoratiorenbank kannegießerte und die Haushälterin mit den Frau Basen an der Thür schnatterte, da stiegen die Kinder über den Zaun, der die Gärten hinter dem Hause trennte, und setzten sich zusammen, und Hans schnitzte dem Maili schöne Spielsachen und Figürchen, wie sie kein Kind in ganz Breisach hatte, und erzählte ihr von Allem, was er wußte von den schönen Bildern und Schnitzwerken, die er in Freiburg im Münster gesehen, und von den großen Meistern seiner Kunst, Baldung Grün in Freiburg und Martin Schön in Colmar; denn er ging jetzt oft da- und dorthin, wo es was zu sehen und zu lernen gab, und lernte unermüdlich.

Stundenlang saßen sie so bei einander und erzählten sich, was sie wußten. Wenn es sich aber thun ließ, so liefen sie hinauf zum Münster und gossen ihren Rosenstock, den Hans zur Erinnerung den Kaiserbaum getauft. Dort weilten sie am liebsten, denn sie meinten immer, der Kaiser müsse doch einmal wiederkommen und dort oben so vor ihnen stehen, wie das erste Mal. Und oft riefen sie laut hinaus: „Herr Kaiser, Herr Kaiser, komm' wieder!"

Aber die kindlichen Stimmen verhallten ungehört in der

weiten, weiten Welt, wo sich der Ersehnte im lauten Schlachtgetümmel umthat. Die Kinder warteten vergebens, der Kaiser kam nicht wieder!

So wuchsen die Kleinen heran, und der „Kaiserbaum" wuchs mit ihnen, und als hätten die zarten Fäden unbewußter Liebe in ihren Herzen sich mit den Wurzeln des Bäumchens in Eins verschlungen und verwoben, so zog es auch die Erwachsenen immer wieder zu dem Rosenstock in der Mauernische, hier fanden sie sich Tag für Tag. Das Bäumchen war wie ein treuer Freund, der ihre beiden Hände in der seinen vereinte und festhielt. Aber der treue Freund war leider nicht stark genug, um auch äußerlich zusammen zu halten, was die Menschen trennen wollten.

Die schöne stattliche Jungfrau Ruppacherin, die hochangesehene Rathsherrntochter, durfte nicht mehr freundnachbarlich mit dem armen Bildschnitzer verkehren; der Vater verbot es ihr eines Tages auf das Strengste, denn Hans Liefrink war nicht nur arm — er war auch nicht einmal ein Breisacher Bürgerskind. Seine Familie waren Niederländer und in Breisach eingewandert. Ein Fremder, ein armer Fremder noch dazu, war zu jenen Zeiten eine Art Paria, er konnte nicht eingefügt werden in das eingerostete enge Geleise altherkömmlichen Brauches. Nun aber trieb der Hans auch noch nicht einmal ein ordentliches Handwerk, ein Künstler wollte er werden — das war damals so viel wie ein Beutelschneider, ein Herumtreiber, ein Hexenmeister, der ehrliche Leute durch Zaubertränkchen und Sprüche verführt. Und der Hans war auch just so eine Art Mensch, dem man derlei Hocuspokus zutrauen konnte. Den Mädels that er es an, wo er vorüberging, daß sie stehen blieben und ihm nachschauen mußten; Locken hatte er wie von kastanienbrauner Seide, und seine dunkeln Augen

hatten auch so etwas Eigenes, was kein Mensch sagen konnte, sie thaten förmlich Jeden in Bann, mit dem er sprach. Was er trieb und schaffte, das wußte auch kein Mensch. Das kleine Haus, in dem er wohnte, hatte er sich gekauft, und nach seiner Mutter Tod bewohnte er's ganz allein, und keiner ging bei ihm ein noch aus, als der berühmte und daher auch berüchtigte Bildhauer Jakob Schmidt, der eines Tages im Streit einen Breisacher erschlug und flüchten mußte. Man sagte sogar, Hans habe ihm noch zur Flucht verholfen. Seitdem war er vollends im Verschrei, und sein stolzer Nachbar Ruppacher, dem der treue Spielkamerad seiner Tochter längst ein Dorn im Auge war, ließ sogar zwischen seinem und Hansen's Garten eine hohe Mauer aufführen, so daß sich die jungen Leute gar nicht mehr, als beim „Kaiserbaum" treffen konnten und auch dies nur selten, wenn es eben recht still und leer da oben war. Aber gerade dies Hinderniß schwellte den ruhig hinfließenden Strom unbewußter Gefühle in den jungen Herzen erst an, daß er ihnen über die Lippen floß. Eines Abends, als Maili lange nicht zum Rosenbäumchen gekommen war, sang Hans unter ihrem Fenster, das nach dem Garten ging, sein erstes Liebeslied:

Am Rosendorn, am Rosendorn
Da blieb mein Herze hangen,
Und wenn Du kommst zum Rosenbaum,
Kannst Du's herunter langen.

Viel Früchte trägt der Früchtebaum,
Die mög'n Dir wohl behagen,
Doch solche Frucht, das glaube mir,
Hat noch kein Baum getragen.

Süß Liebchen, komm' und pflück' sie ab,
Laß nicht zu lang' sie hängen,
Sonst muß sie, ach! im Sonnenbrand
Verwelken und versengen.

Und sie kam auch richtig am andern Tag und holte das Herz herunter und legte es an das ihre und schwur in seligem Erröthen, es nimmer lassen zu wollen. Und es war ein Augenblick der Wonne, daß Hans laut ausrief: „Ach, wenn jetzt der Kaiser käme!“ als gönne er sich diese Stunde nicht allein und als könne sie nur ein Kaiser mit ihm theilen. Der Kaiser kam aber wieder nicht, und Hans schnitt mit dem heiligen Messer, das er aus des Gesalbten Hand empfing, die Buchstaben M. und H. in die Rinde des Rosenstocks und eine kleine Kaiserkrone darüber. Das sollte heißen: Maria, Hans und Kaiser Maximilian.

Der Herbst verging und der Winter kam, und da sie sich nun immer seltener sahen, sang Hans immer öfter das Lied vom Rosendorn und noch manches Andere, bis es eines Tages der Ruppacher merkte und dem Mädchen mit Fluch und Verstoßung drohte, wenn sie von dem Lump nicht ließe.

So standen denn eines Abends die jungen Leute zum letzten Male unter dem Rosenstock, den sie vor acht Jahren gepflanzt. Er, ein zwanzigjähriger schöner Jüngling, sie, eine Knospe von sechszehn Sommern. Es war ein lauer Februartag, wie sie im Süden häufig sind. Der Schnee war geschmolzen, und ein leiser Luftzug schüttelte die noch braunen dornigen Aeste des Rosenstocks. Das Mädchen stand gesenkten Hauptes vor dem Jüngling, sie hatte ihm Alles erzählt, was sie hatte hören müssen, und schwieg jetzt. Ihre Hand ruhte in der seinen, und große Tropfen rannen ihr über die Wangen herab.

„Maili,“ sagte der Jüngling mit tiefem Schmerz, „am Ende glaubst Du auch noch, daß ich solch' ein schlechter Mensch bin?“

Da schlug sie voll die blauen Madonnenaugen zu ihm auf,

ein schönes Lächeln glitt über ihr sanftes Mädchengesicht. „Nein, Hans, nie und nimmer. Mich soll Keiner irre an Dir machen. Sie kennen Dich Alle nicht, ich aber kenne Dich, Du hast mich erzogen und mich gelehrt, was die Andern nicht wissen, was schön und groß ist. Du hast mich zu dem gemacht, was ich bin, wie Deine kunstreiche Hand aus einem Stück Holz ein Menschenbild gestaltet," und sie nahm seine kräftige schwielige Hand und drückte sie leise an ihre weichen warmen Lippen. Er ließ es gern geschehen, denn die Leute wußten damals noch nichts von der Liebesetiquette unserer Tage, und sie faltete ihre zarten Finger über den seinen und sprach weiter: „Ich glaub' an Dich immerdar, denn Du verherrlichst Gott mit Deiner Kunst, und wer das thut in Wort oder Bild, der kann nicht schlecht sein!"

„Und willst mir treu bleiben, Maili, bis ich mich und meine Kunst zu Ehren gebracht und als ein angesehener Mann kommen kann, um Dich zu freien?"

„Ja, Hans, ich will den Fuß nicht aus meines Vaters Hause setzen als zu Dir—oder in's Kloster. Und wenn ich sterbe, ehe Du kommst, dann will ich hier begraben sein, hier unter dem Kaiserbaum, wo wir so glücklich waren. Und gelt, dann kommst Du und rastest hier aus von Deiner Müh' und Arbeit, und jedes Rosenblatt, das auf Dich niederfällt, soll Dich gemahnen, als sei's ein Kuß von mir!"

Und sie sank in Thränen an des Jünglings Brust, und die beiden jungen bedrängten Herzen schlugen aneinander in ihrem Abschiedsschmerz, heiß und innig, und in dem Marke des Rosenbaumes regte sich's quellend wie Frühlingsahnung und Frühlingskeimen.

„Weine nicht, Maili," sagte Hans endlich, sich aufraffend. „Es wird noch Alles gut werden. Ich gehe zum Dürer, wie's

der Kaiser befohlen hat, und lerne vollends bei ihm aus, und wenn ich dann was Rechtes kann, dann suche ich mir den Kaiser auf, wo er auch sei, trage ihm mein Anliegen vor und bitte ihn um seine Fürsprach bei Deinem Vater."

„Ach ja der Kaiser," rief Maili, „ach wenn der doch endlich wiederkäme, der würde uns helfen!"

„Er kommt gewiß wieder, mein Lieb," meinte Hans zuversichtlich, „wir wollen recht beten, daß der liebe Gott ihn zu uns oder mich zu ihm führt."

Und sie knieten Beide in dem feuchten kalten Wintergras nieder, und es war ihnen, als müsse Gott ein Wunder thun und den Kaiserbaum vor ihren Augen in den Kaiser selbst verwandeln.

Da — was war das? Da schlug die große Glocke des Münsters an — langsam, feierlich, tieftraurig.

Die Liebenden schauten auf. „Was ist das — brennt es — kommen Feinde?" Ihnen ahnte ein schweres Unglück.

Jetzt stiegen Leute den Berg herauf, die nach der Kirche wollten. Hans eilte ihnen entgegen, zu hören, was es gab, indeß Maili sich im Kreuzgang verbarg.

„Wo steckt Ihr denn, daß Ihr nichts wißt," schrieen die Leute: „Auf dem Markte ist es ja verlesen worden, der Kaiser ist todt!"

Der Kaiser ist todt!

Da stand der arme Hans wie vom Donner gerührt, alle seine Hoffnungen waren mit einem Schlage zertrümmert. Und als es wieder still und leer war auf dem Platz, setzte er sich auf die Bank, lehnte die Stirn in ausbrechendem Schmerz an das schlanke Stämmchen des Rosenbaums und schluchzte laut: „O mein Kaiser, mein lieber guter Kaiser, warum bist Du mir gestorben." Da legte sich leise eine Hand auf seine Schulter,



Münster zu Alt-Breisach.

Maili stand neben ihm. Es dunkelte und nur vom Wasserspiegel des Rheins herauf schimmerte noch ein matter Widerschein der letzten Lichtstrahlen. Es hatte ausgeläutet, die eherne Todtenklage war verklungen und es war so still und ausgestorben ringsum in der Natur, als könne es nie wieder Frühling werden. lamented Hans hopelessly

„O Maili," klagte Hans hoffnungslos. „Der Kaiser kommt nicht wieder!"

„Aber Gott ist da, und der verläßt uns nicht!" sagte Maili, und ihre blauen Augen schimmerten durch die Dämmerung wie ein paar vom Himmel verbannte Sterne, die sich wieder in ihre Heimath zurücksehnten.

Und als Hans sie so anschaute, wie sie so vor ihm stand mit über der Brust gekreuzten Armen, in ihrer jungfräulichen Reine und Demuth, da leuchtete eine hohe Freude in seinem Antlitz auf, und er faltete begeistert die Hände.

„Maria!" flüsterte er. „Ja, Gott verläßt uns nicht, er zeigt mir seine Himmelskönigin in diesem Augenblick, und wenn ich es vollbringe, das zu schaffen, was ich jetzt vor mir sehe — dann bin ich ein Künstler, der keines Kaisers Hülfe mehr braucht."

Am andern Morgen mit Tagesgrauen trat Hans reisefertig ein Ränzel auf dem Rücken und auf der Brust das lederne Beutelchen mit dem letzten Rest von Kaiser Maximilian's Goldgulden, aus seiner Thür, schloß das kleine Haus ab, steckte den Schlüssel in die Tasche und schritt langsam von dannen. Laut und deutlich erschallte seine volle weiche Stimme noch einmal: „Am Rosendorn, am Rosendorn da bleibt mein Herze hangen."

Leise öffnete sich in Ruppacher's Haus eines der niederen Fensterchen mit den runden, in Blei gefaßten Scheiben, und

ein weißes Tüchlein wehte durch die Dämmerung einen stummen Abschiedsgruß. Da war es, als ob die Stimme sich bräche in Thränen, und es tönte nur noch zitternd und unsicher herüber:

„Viel Früchte trägt der Früchtebaum,
Die mög'n Dir wohl behagen,
Doch solche Frucht, das glaube mir —"

Jetzt verstummte das Lied, die Bewegung hatte den Scheidenden übermannt, und nur noch seine festen Tritte und das Klirren des Wanderstabes schallten die Straße herauf.

III.

Kein Prophet im Vaterland.

Jahr um Jahr verging, Hans Liefrink war verschollen. Man dachte seiner nur noch, wenn man an dem verschlossenen Häuschen mit den erblindeten Fenstern vorüberging, von dem man nicht wußte, wer nun zunächst ein Recht darauf habe.

Nur Eine dachte seiner für und für und hoffte und harrte in bräutlicher Sehnsucht. Kein Bitten, kein Drohen und Schelten des Vaters vermochte die Marie Ruppacherin, einem ihrer vielen Bewerber Gehör zu schenken. Nie verließ sie das Haus, als um in die Kirche zu gehen, und allabendlich nach dem Abendsegen begoß sie den Kaiserbaum, daß er stattlich heranwachse und des Treuliebsten Herz erfreue, wenn er wiederkäme. Es war ja das Einzige, was mit ihm in Zusammenhang stand, er hatte es mit ihr gepflanzt, es mit ihr geliebt, — sie pflegte das Bäumchen mit doppelter Sorgfalt, wie eine Mutter dem fernen Gatten das Kind pflegt, das er ihr zurückließ, damit er's recht groß und stark finde bei der Heimkehr. Und das Bäumchen wuchs und gedieh. Schon war es so hoch wie die Nische, in der es stand, und wollte darüber hinausragen, aber sie bog es in die Nische hinein und band es an der Mauer fest, so daß sich sein blühender Wipfel unter die Wölbung beugen mußte.

Dies stille Thun war ihre einzige Freude, ihre einzige Erholung. In Arbeit und Gebet gingen ihre Tage hin, und ihre frischen Wangen begannen zu bleichen, ihr Vater sah es ohne Mit-

leid, wie sein schönes Kind immer stiller ward und trauriger, und wie sie langsam verfiel. Es war ein Glück für sie, daß die beginnenden Reformationskämpfe, die auch Breisach bedrohten, Ruppacher's Zeit im hohen Rath immer mehr in Anspruch nahmen und ihn nicht dazu kommen ließen, sein Vorhaben auszuführen und Marie mit Gewalt zu verheirathen.

Die Stürme um Breisach zogen heran, die Bauern des Kaiserstuhls standen in Waffen auf für die neue Lehre, und immer mehr Anhang strömte ihnen zu. Die Stadt zitterte für ihren alten Glauben, und während sie sich nach Außen befestigte und in Vertheidigungszustand setzte, rieth ihr Erzherzog Ferdinand, der Enkel Kaiser Maximilian's, auch nach Innen Alles zu thun, was den alten Glauben stärken und befestigen könne. Mit frommem Opfermuth that Jeder das Seine; Stiftungen und Schenkungen wurden gemacht zur Erhöhung des Ansehens der Geistlichen, zur Vermehrung und Verbesserung der kirchlichen Aemter und endlich zur Verherrlichung der idealen Gestalten des katholischen Glaubens durch Bild und Bildwerk in der Kirche selbst. Längst fehlte es an einem würdigen Hochaltar, gerade in einer Zeit wie diese mußte solch' einem Mangel abgeholfen werden, und man beschloß, ein Werk herstellen zu lassen, welches die ganze himmlische Glorie den wankenden Gemüthern sichtbar vor Augen führe.

Eine Ausschreibung erging an die deutschen Künstler, sie sollten Zeichnungen und Vorschläge für das Werk einsenden, und dem, der die besten einsandte, sollte die Ausführung übertragen werden. Von alledem hörte Maria nicht viel, denn sie ging nicht mehr unter die Leute, die sie schon kopfschüttelnd die Himmelsbraut nannten. Sie lebte einsam in ihrem kleinen Erkerstübchen, und immer trüber ward der Blick, mit dem sie zu dem hölzernen Christus aufblickte, den ihr Hans einst ge-

schnitzt. Es ging nun in's fünfte Jahr, daß Hans nichts mehr hatte hören lassen. Freilich konnte und durfte er ihr ja nicht schreiben, und Freunde hatte er in Breisach keine. Aber solche Ungewißheit zehrt am Leben; Maria war müde nicht des vergeblichen Wartens, aber von dem vergeblichen Warten, — todesmüde.

Eines Abends setzte sie sich denn hin und begann ihren letzten Willen niederzuschreiben. Ihr Vater war in einer Rathssitzung, so war sie allein und unbelauscht.

„Wenn ich gestorben bin," schrieb sie, „so bitte ich, daß man mich begrabe oben am Münster unter dem Rosenbaum, den ich als Kind dem lieben Gott geweiht. Sollte Hans Liefrink jemals wiederkehren, so bitte ich —"

„Und wenn Du kommst zum Rosenbaum
Kannst Du's herunterlangen —"

erscholl es plötzlich leise, ganz leise unter ihrem Fenster.

Schneller fällt kein Stern vom Himmel, schneller springt keine Knospe auf, als das Mädchen bei diesem Ruf an's Fenster sprang und mit zitternder Stimme den Endreim wiederholte.

„Süß Liebchen, komm' und pflück' sie ab,"

antwortete es wieder von drüben über die Mauer — und das Pergament mit dem begonnenen Testament, Stift und Schreibschwärze, alles flog in die Truhe, das Mädchen aber wie ein aus dem Käfig erlöster Vogel den Berg hinan, ohne sich umzusehen, als könne das Glück, das ihr folgte, wenn sie sich umsah, verschwinden und ein Anderer, als der Gehoffte, hinter ihr stehen. Schneller, immer schneller werdende Tritte kamen ihr nach. Jetzt hielt sie klopfenden Herzens athemlos am Kaiserbaum an, und im selben Augenblick umschlangen sie

zwei Arme, die Sinne schwanden ihr — es war ihr, als stiegen die Fluthen des Rheins brausend den Berg hinan und ergössen sich über sie hin und spülten sie mit hinunter, und sie klammerte sich an den starken Halt in ihren Armen, um nicht hinabzusinken in die unermeßliche Tiefe. Weiter wußte sie nichts mehr, sie lag bewußtlos und bleich an des Geliebten Brust.

Zum Glück war Niemand weit und breit um die Wege, und als Maili wieder zur Besinnung kam, saß Hans auf der Bank und hielt sie zärtlich auf seinen Knien, rieb ihr Schläfe und Hände und hauchte ihr den warmen Odem seines Lebens und Liebens ein. Lange, lange hielten sie sich schweigend umfaßt, denn die ächte, rechte Liebe spricht nicht, sie küßt zuerst.

„Mein treues Lieb," sagte Hans endlich; „Du bist so bleich geworden, bist Du krank?"

Sie schüttelte mit einem seligen Lächeln das Haupt: „Nein, jetzt nicht mehr, gewiß nicht mehr! Du bliebst aber auch gar zu lange aus! Hättest Du nicht früher wiederkommen können?"

„Nein, mein Lieb, das konnt' ich nicht. Wäre ich gekommen als ein armer unberühmter Gesell, hätte mich da Dein Vater nicht wieder mit Schimpf und Schande von seiner Schwelle gejagt? Wir hätten uns nur wiedergesehen, um uns zum zweiten Mal zu meiden. Schau, drum habe ich ausgehalten, so lange als meine Lehrzeit dauerte, bis ich mir sagen konnte: jetzt darfst Du um die schöne vornehme Ruppacherin freien. Ich habe die Welt gesehen und mein Auge gebildet an all' den Kunstschätzen der großen Städte, und dann bin ich beim Dürer gewesen, habe in seiner Werkstatt mitgearbeitet, und mein Name ist mit Ehren genannt unter Dürer's Schülern."

„O Hans, glaubst Du wirklich, daß das meinen Vater erweichen wird?“ sagte Maria angstvoll.

„Ja, Maili — es kann mir nicht fehlen. Ich habe in Nürnberg gehört, daß der Magistrat endlich einen neuen Hochaltar für das Münster machen lassen will. Ich bin hierher geeilt, um mich um die Arbeit zu bewerben, und werde ich würdig befunden, solch' ein Werk zu schaffen — was kann dann Dein Vater noch gegen mich einzuwenden haben?“

Maili schüttelte immer noch ungläubig den Kopf, aber Hans war voll Hoffnung.

„Schau, das alte Kaiserbäumchen, wie es gewachsen ist,“ rief er bewundernd aus, „das hast Du gut gepflegt! Ist es doch, als hätt' es all' das frische rothe Blut in sich gesogen, das aus Deinen Wangen gewichen ist, mein Lieb, so purpurn sind die Rosen. Gieb mir meines Liebchens Blut wieder, Du Dieb,“ scherzte er froh, brach eine Handvoll Rosen und strich damit sanft über Maili's Wangen, als wollte er sie schminken, aber sie blieben weiß. „Das hilft nicht, aber vielleicht hilft das?“ er küßte sie: „Hei, das ist eine bessere Schminke,“ lachte er und drückte das erröthende Gesicht des Mädchens in überströmender Wonne an seine Brust. „Blüh' auf, mein Röslein, blüh auf, der Frühling kommt!“

Eine halbe Stunde später trat schüchternen Schrittes der Rathsdiener in den Sitzungssaal des hochgegiebelten Breisacher Rathhauses.

„Der hochweise Rath möge gnädigst verzeihen,“ bat er, „es ist Einer draußen, der dringend begehrt, vor den hochweisen Rath geführt zu werden.“

„Wer ist es denn?“ fragte der Bürgermeister.

„Es ist der Hans Liefrink,“ sagte der Rathsdiener, „aber schön angethan — ich hätte ihn beinahe nicht mehr erkannt.“

Das war eine Ueberraschung! „Der Hans Liefrink, der Ausreißer, der Landstreicher, der bei Nacht und Nebel fortlief, Gott weiß wohin und sich Jahre lang herumtrieb, Gott weiß wo? Was will der?"

„Er will sich um die Arbeit für den Hochaltar bewerben und seine Zeichnungen vorlegen."

„Was, mit solch einem Lump sollten wir uns einlassen, der nie was Anderes zu Stande gebracht hat, als was jeder Kübler kann?" schrie Rath Ruppacher, und die übrigen hochweisen Herren stimmten ihm bei.

„Er soll sich scheren, woher er kam!" war der endgültige Bescheid, „solch ein Werk vertraue man nicht jedem hergelaufenen Stümper an, von dem kein Mensch je gehört, daß er was könne."

Der gutmüthige Rathsdiener verließ betrübt mit dem rauhen Bescheid den Saal. Aber gleich darauf kam er wieder und brachte unter tausend Bücklingen eine Mappe herein.

„Der Liefrink thut's nicht anders, die gestrengen und hochweisen Herren möchten doch nur einmal seine Zeichnungen ansehen — und wenn die Gestrengen nicht wüßten, was der Hans Liefrink könne, dann möchten sie nur in Nürnberg bei Dürer nachfragen, der werde es Ihnen schon sagen."

„Wenn sich der Kerl nicht bald fortmacht," schrie Rath Ruppacher, „so lassen wir ihn vom Büttel fortbringen."

„Gemach, gemach, Meister Ruppacher," sprach der Bürgermeister, ein ruhiger Mann, der indessen die Mappe geöffnet hatte: „Die Zeichnung dünkt mich doch so übel nicht. Das ist die Krönung der Mutter Gottes im Himmel. Sieh, sieh, recht sinnreich ausgedacht."

„Aber so etwas hinzeichnen ist leichter, als es ausführen," meinten Andere. „Der Liefrink hat so was nie machen können."

„Er hat vielleicht Fortschritte gemacht,“ — bemerkte der Bürgermeister, „und thut's am Ende wohl billiger, als der berühmte Meister.“

Diese Ansicht leuchtete Vielen ein; aber es wäre doch unerhört gewesen, wenn man solch' ein erhabenes Werk einem einfachen Breisacher Kind wie Hans Liefrink übertragen hätte, den Jeder als dummen Jungen gekannt, den man so aufwachsen sah, ohne je etwas besonderes an ihm wahrzunehmen, — ja, den man so über die Achseln angesehen und verachtet hatte! Nein, es war schon um des Ansehens der Sache willen nicht zu wagen! So wurde denn Hans Liefrink unwiderruflich abgewiesen.

Aber ein Gutes hatte der Vorfall doch gehabt, die Herren waren dadurch auf den Gedanken gebracht, um sicher zu sein, daß die Arbeit in die rechten Hände komme, dem Albrecht Dürer die bisher eingelaufenen Zeichnungen zu schicken und sein Gutachten darüber zu verlangen.

Maili weinte bitterlich, als sie hörte, wie schlecht es Hans auf dem Rathhause ergangen, aber noch verzweifelte er nicht ganz, er hoffte auf Albrecht Dürer, und gleichzeitig mit dem Schreiben des Gemeinderathes ging auch ein Brief Hans Liefrinks an seinen großen Freund und Lehrer ab.

Wochen verflossen den Liebenden abwechselnd in banger Spannung und süßem, verstohlenem Glück, denn die politischen Kämpfe und Wirren des Jahres 1524 zogen die Aufmerksamkeit Ruppacher's zu sehr von seiner Tochter ab. Sie sahen sich ungestörter als je, und Maria lebte und blühte rasch wieder auf in dem neu angebrochenen Liebesfrühling. Hans hatte sein verödetes Haus wieder bezogen und sich einstweilen eine Hausthür geschnitzt, welche trotz aller Geringschätzung des heimischen Künstlers Aufsehen machte.

Dürer's Antwort blieb lange aus, denn mit den Posten war es damals eine üble Sache, und die Leute mußten mehr Geduld üben als heutzutage, wo man, statt mit Monden und Wochen mit Tagen und Stunden rechnet. Endlich nach vier Wochen kam sie. Aber wer beschreibt das Staunen des versammelten Raths, als das Schreiben keine andere, denn die so schnöde zurückgewiesene Zeichnung Hans Liefrink's enthielt, und Dürer schrieb: „er könne ihnen mit dem besten Willen nichts Schöneres empfehlen, als diesen Entwurf seines Freundes und Schülers Hans Liefrink, für dessen vollendete Ausführung er Bürgschaft leiste. Er begreife nicht, wie eine Stadt, die einen solchen Künstler in ihrer Mitte beherberge, sich noch an auswärtige Künstler wende. Hans Liefrink sei ein so ehr- und tugendsamer Jüngling und ein so großer Künstler, daß die Stadt Breisach stolz darauf sein könne, ihn den Ihrigen zu nennen, und Alles thun müsse, ihn zu fesseln, denn dem Liefrink stehe die Welt offen, und nur seine treue Anhänglichkeit an Breisach habe ihn bewogen, überhaupt wieder dorthin zurückzukehren."

Eine halbe Stunde nach Ankunft dieses Briefes zog eine für Breisach unerhörte Menschenmasse die enge Straße hinauf. Hans, der ruhig in seiner Werkstatt arbeitete, lief an das Fenster, um zu sehen, was es gäbe. Aber, o Wunder, der Zug hielt vor seinem Hause an, und laut erschallte der messingene Klopfer im Rachen des geschnitzten Löwenkopfes an der Thür.

Hans trat heraus, und vor ihm stand eine Deputation des Gemeinderaths in feierlichem Aufzug, gefolgt von der Einwohnerschaft aller Straßen, die vom Rathhaus herführten.

„Was begehren die Herren von mir?" fragte Hans erstaunt.



Albrecht Dürer.

„Hans Liefrink,“ begann der Sprecher der Deputation, „der hochweise Rath dieser Stadt thut Euch kund und zu wissen, daß er fast einstimmig beschlossen hat, Euer Ansuchen, betreffend die Anfertigung des Hochaltars für unser Münster, zu genehmigen, und zwar ohne Accordsumme und mit der Anweisung, wenn Ihr Geld brauchet zum Anschaffen von Holz u. s. w., so möget Ihr es beim Rathsbuchhalter entnehmen.“

Hans schlug die Hände zusammen vor Freude: „Ist es wahr, ist es möglich! Sagt mir, hochedle Herren, wem verdanke ich dieses Glück?“

„Der Rath sendet Euch dieses Schreiben Albrecht Dürer's, welches wir Euch hier vor allem Volke vorlesen wollen,“ sagte der Wortführer und las laut den Brief Dürer's vor. Hans hatte in seiner Freude nicht bemerkt, wie Nachbar Ruppacher ingrimmig seine Fensterladen zumachte, als beleidige das Lob des jungen Künstlers seine Ohren. Und nachdem ihn die Deputation verlassen und er allein war, zog er seinen besten Staat an, steckte einen Strauß vor und ging hinüber zum Nachbar Ruppacher, denn *jetzt* war der Augenblick da, wo er freien durfte.

IV.

Die Bedingung.

Maili machte ihm die Thür auf, ein leiser Schrei freudigen Schrecks — ein rascher Kuß — und sie verschwand in ihr Zimmer, wo sie klopfenden Herzens vor ihrem Betschemel niedersank und die allerseligste Jungfrau um ihren Beistand anflehte. Hans trat unerschrocken bei Rath Ruppacher ein.

„Oho, was wollt Ihr?“ rief Ruppacher mit flammenden Augen.

„Ich wollte mich zuvörderst bei Euch bedanken, Herr Rath, für das Vertrauen, welches mir der hochweise Magistrat —“

„Braucht Euch bei mir nicht zu bedanken,“ unterbrach ihn Ruppacher verbissen, „ich habe Euch meine Stimme nicht gegeben.“

„So?“ sagte Hans betroffen, „das war nicht wohl gethan, Herr Rath, was hattet Ihr gegen mich einzuwenden?“

„Was, das fragt Ihr noch? Habt Ihr nicht mit meiner Tochter geliebäugelt und dem Mädel das Herz berückt, daß es nun keines ehrsamen Mannes Eheweib mehr werden will, weil Ihr ihm fort und fort im Sinne steckt?“

„Herr Rath,“ sagte Hans ruhig weiter. „Ich weiß einen ehrsamen Mann, dessen Eheweib sie werden will, und ich bin gekommen, ihn Euch zu bringen.“

„Nun, wer wäre denn das?“

„Ich, Herr Rath!“

Ruppacher lachte laut auf: „Du? Hat man so etwas schon erlebt? Der Betteljunge wagt es—"

„Herr Rath!" fuhr Hans auf: „Ich war und bin kein Betteljunge. Ich war arm, aber der soll kommen, der mir nachsagen kann, er hätte dem Hans einen Heller geschenkt! Mein Vater hat uns ernährt mit seinem Plattenschneiden, und meine Mutter hat sich und mich nach seinem Tode redlich durchgebracht mit ihrer Hände Arbeit. Das Einzige, was ich, so lange ich lebe, geschenkt bekam, das war das Messer und der Geldbeutel von Kaiser Max, und das habe ich nicht erbettelt. Der Kaiser hat mir's gegeben, weil der große Mann, dessen Auge mit Gottesblick in die Seelen der Menschen drang, in dem armen Knaben ein Streben erkannte. Es war kein faules Almosen, faul empfangen und faul verbraucht, — mit dem Messer hab' ich gearbeitet, und die goldenen Heckpfennige habe ich gespart und zusammengehalten, bis ich sie in dem besseren Kapital meiner künstlerischen Ausbildung anlegen konnte, und wahrlich, sie haben Zinsen getragen. Ich bin kein Bettler, Herr Rath, und dulde solchen Schimpf nicht."

„Nicht, Du duldest ihn nicht?" sagte Ruppacher etwas gelassener, „nun, wo hast Du denn Deine Reichthümer? zeig' sie mir, dann wollen wir weiter sprechen."

„Hier hab' ich sie, Herr Rath." Hans zeigte auf seinen Kopf und seine Hand.

„Willst Du mich narren, Kerl?" schrie Ruppacher wüthend.

„Nein, Herr Rath — ich will Euch damit nur sagen, daß ein denkender Kopf und eine fleißige Hand auch ein Reichthum ist, denn durch meinen Kopf und meine Hand entstehen die Werke, die mir Geld und Gut bringen — und glaubt es mir, darin steckt noch viel Geldeswerth, der mit der Zeit zu Tage kommen wird."

„Und an solche Vorspiegelungen soll ich glauben, und meine Tochter einem Manne geben, der alle sieben Tauben auf dem Dache und keine in der Hand hat?“

„Herr Rath, für die nächsten zwei Jahre habe ich für mich und meine Frau reichlich zu leben, durch die Arbeit im Münster bin ich ein gemachter Mann, —“

„Auf zwei Jahre, und dann?“

„Dann werden neue Bestellungen kommen —“

„So, also Ihr meint, die Welt wird nichts zu thun haben, als sich mit Euren Schnörkeln auszuputzen? Jetzt kommen schwere Zeiten, wißt Ihr, da hat man für solchen Plunder kein Geld. Wäret Ihr noch ein ehrbarer Schneider oder Schuster, Kleider und Schuhe braucht jeder Mensch, aber wer solche brodlose Künste treibt wie Ihr, der kann in unsern Zeiten nur mit den Bärenführern und den Schnurranten ziehen — und da könnte dann die schöne Rathsherrentochter auf den Gassen die Laute dazu schlagen. Ei, ja, das wäre so ein Spaß!“

Hans Liefrink bebte vor Empörung, aber noch nahm er sich zusammen um Maili's willen, und er entgegnete bescheiden: „Ihr kennt mich nicht, Herr Rath. Ich war ein hochfahrender Bursch, der immer mit dem Kopf durch die Wand wollte, dem ist aber nicht mehr so. Ich habe mich in der Welt umgethan und einsehen gelernt, daß die Kunst nach Brod gehen muß, wenn der Künstler nicht im Elend verkommen soll, ich habe auch das Handwerk meiner Kunst treiben gelernt, um zu leben, und wenn es sein muß, schnitze ich Wirthshausschilder und Hausgeräth, denn das brauchen die Menschen auch immer. Eure Tochter soll nicht hungern, selbst wenn der reiche Vater sie enterbt, und sobald bessere Zeiten kommen, wo auch hier die Liebe zum Schönen und zu den Künsten des Friedens

neu erwacht, dann wird auch Hans Liefrink wieder ein Künstler sein dürfen!"

„Ei, und dann ist er was Rechtes — nicht wahr? wenn er ein Künstler ist!" höhnte Ruppacher, „was meinst Du wohl, Du Aff', was ich unter einem Künstler verstehe? Tagediebe seid Ihr, die zu faul sind zum Arbeiten und zu dumm, um ein ordentliches Amt zu verwalten. Kopfhänger oder Himmelgucker seid Ihr, die in ihrem müßigen Hirn nichts als Wahngespinnste herumtragen und sie Andern in den Kopf setzen. Wer auf Brauch und Ordnung hält, der merzt solch' abenteuerliches herrenloses Gesindel aus, — damit es nicht mit seinen Gaukeleien auch Andere verführe. die noch im Boden der Pflicht und Zucht wurzeln."

„Herr Gott, gib mir Geduld!" rief Hans Liefrink und bäumte sich auf in glühender Empörung; „Mann, Ihr seid mir heilig als der Vater Eurer Tochter, sonst würde ich die Schmach anders sühnen, die Ihr mir angethan. Herr mein Gott, unter welche Menschen soll ich mich beugen, mit welchen Vorurtheilen kämpfen! Da draußen rings um mich her liegt eine ganze lachende, lockende Welt im ersten Sonnenglanz der erwachenden Idee des Schönen — alles, was denkt und fühlt, strömt jubelnd dem neuaufgehenden Gestirn zu, die Humanisten, die Künstler, alles vereint sich im fröhlichen Schaffen, und die Laien, geblendet von dem ungewohnten Licht, sinken ihnen zu Füßen und sagen ‚führet uns!' Ein Kaiser hat einem Albrecht Dürer die Leiter gehalten, auf der er malte — und ein Rathsherr von Breisach, dessen Staub einst die Winde verwehen, mißhandelt seinen Lieblingsschüler wie einen Schuft! Da draußen habe ich alle Ehren meines Berufes genossen, und hier in diesem dunkeln Winkel muß ich mich mit Füßen treten lassen, weil ich einen

Strahl aus jener lichteren Welt herüberbringe, der Euren lichtscheuen Augen weh thut — weil ich ein Künstler bin!"

„So geh' doch, so geh' wieder in Deine lichte Hölle, die Du Welt nennst, Du frecher Bube," donnerte Ruppacher ihn an: „Warum bist Du nicht geblieben, wo Du warst, warum hast Du Dich so tief herabgelassen, unsern dunkeln Winkel aufzusuchen?"

„Weil ich Eure Tochter liebe, Vater Ruppacher, so innig liebe, daß mir kein Opfer zu groß ist für sie!"

„Und Du hast allen Ernstes geglaubt, Du ‚opfermuthiger' Herr, der Ruppacher werde so tief herunter sinken, daß er einem *Künstler* seine Tochter gäbe?"

„Ja, Vater Ruppacher, nach dem Ansehen, das der Künstler draußen genießt, konnte ich das denken."

„Ich kümmere mich nichts drum, wie's draußen ist, und wenn's dem Kaiser zehn Mal beliebt, dem Dürer die Leiter zu halten — oder gar die Schuhe zu putzen — ich halte mich an das, was hier zu Lande Brauch ist, und ich sage Dir, so wenig Du einen Altar in das Münster hineinbringst, der höher ist als das Münster selbst, so wenig wirst Du je ein Weib heimführen, das so viel höher steht als Du, wie meine Tochter!"

„Herr Rath, ist das Euer letztes Wort?"

Ruppacher schlug eine höhnische Lache auf: „*Schnitz' mir einen Altar, der höher ist als die Kirche, in der er steht — dann sollst Du meine Tochter haben — eher nicht, so wahr Gott mir helfe!*"

Ein herzzerreißender Schrei drang aus dem Nebengemach herein. Ruppacher ging hin und öffnete, Maili lag ohnmächtig hinter der Thür. Hans eilte herzu, aber Ruppacher hob den Arm gegen ihn auf:

„Scher' Dich von hinnen, oder ich präge Dir Deine Schande in's Angesicht, Du Mädchenverführer!"

Einen Augenblick war es dem Jüngling, als zucke ihm das heilige Messer, das ihm ein Kaiser geschenkt, damit er Künstler werde, in der Tasche. Er kämpfte einen inneren Kampf, daß ihm die Schweißtropfen von der Stirne perlten, aber das Messer blieb in der Tasche, er hatte sich besiegt, neigte stumm das Haupt und ging. Glühend heiß brannte ihm die Sonne auf den Scheitel, als er heraustrat, ihm schwindelte, das Blut hämmerte ihm in den Schläfen, er mußte sich einen Augenblick an den Thürpfosten lehnen, um nicht umzusinken. Dann eilte er fort, aber nicht in sein Haus, sondern zum Münster hinauf, zu seinem alten Freund, dem Kaiserbaum.

Es war ein göttlich schöner Mittag, schattenlos lag die Welt vor ihm, die senkrechten Sonnenstrahlen verbannten jede Dunkelheit. Glanz und Herrlichkeit strahlte von dem blaugewölbten Firmament nieder, strahlte wieder von dem grünen Erdreich, von dem rauschenden Strom. Wie ein Märchenschloß hob sich in der Ferne die stolze Burg der Sponeck von dem goldenen Hintergrunde ab, und in starker Brandung, wie ein leidenschaftlich Liebender sich zu den Füßen der Geliebten stürzt, bespülte der Rhein den schroffen Felsen der ihr zum sichern Fußgestell diente. Drüben am jenseitigen Ufer schäkerten Elsässer Kinder und suchten mit Steinen herüber zu werfen. Es war munteres deutsches Blut, denn das Elsaß ahnte damals noch nicht, daß es einst aufhören könne, d e u t s ch zu sein, und daß es drei Jahrhunderte später statt Steinchen Mordkugeln herüberwerfe, um es nicht w i e d e r werden zu müssen! Sehnsüchtigen Blickes schaute Hans nach der Richtung Straßburgs zu, das damals ein Hort deutscher Kunst und Bildung war. Aber der Glanz des reinen

Himmels that ihm weh, die strahlend schöne Natur kam ihm heute vor wie eine theilnahmlose Freundin, die sich schmückt, während der Freund weint. Er setzte sich in die Nische unter den Rosenbaum, wo immer noch geheimnißvoll der segnende Schatten des todten Kaisers waltete, wo jede Rose unter seinen und Maili's Küssen erblüht war, dahin trieb es ihn immer wieder, da hatte er stets sein Heil gefunden.

Aber was konnte ihm jetzt noch für ein Heil kommen? Konnte der Baum sich mit seinen Wurzeln aus der Erde reißen und zum Ruppacher gehen, für ihn zu bitten? Konnte der Kaiser, der bei Lebzeiten nicht wieder kam, nach dem Tode kommen, um ihm zu helfen? Und wenn auch der Baum sich aus der Erde höbe, und wenn auch der Kaiser aus dem Grabe stiege, und wenn auch Ruppacher's Herz sich erweichte — was hälfe es ihm? Ruppacher selbst könnte ihm seine Tochter nicht mehr geben, denn er hatte ja einen Eid gethan, daß er sie nur haben solle, wenn er einen Altar mache, der höher sei als die Kirche, in der er stehe! Aber dies war ja unmöglich, — und es hätte ein Wunder geschehen müssen, um ihm zu helfen. Aber Wunder that Gott nicht für ein so unbedeutendes Menschenkind, wie er war.

Für ihn und Maili war keine Rettung, keine Hoffnung mehr!

Immer sah er das todesbleiche, geliebte Mädchen vor sich, das er nicht mehr berühren durfte, und Schmerz, Verlangen und Wuth erpreßten dem sonst so starken Mann heiße unaufhaltsame Thränen. Er begrub die schweißbedeckte Stirn in den Händen und schluchzte wieder wie vor Jahren hülflos wie ein Kind: „O mein Kaiser, mein Kaiser, warum bist Du mir gestorben?" Aber diesmal war Maili nicht da, um ihm zu sagen, daß Gott bei ihnen sei, und keine Künstlervision richtete

ihn wie damals mit stolzen Hoffnungen auf. Alles blieb still um ihn her, nur die Rosenkäfer flogen summend um die Rosen, und in den Lüften schrie ein Häher.

Da plötzlich gab ihm etwas einen derben Schlag in den Rücken.

Er fuhr zusammen, ihm war, als müsse der Kaiser hinter ihm stehen, wenn er umblicke. Aber es war nicht die Geisterhand des todten Kaisers, die ihn berührte; das Rosenbäumchen hatte sich endlich durch die eigne Kraft von der Rückwand der Nische losgerissen, in die Maili es hineingebunden, und war im Emporschnellen an Hans angeprallt.

Da stand es nun kerzengerade weit über die Wölbung hinausragend, und jetzt erst sah Hans, wie viel höher das Bäumchen schon war, als die Nische in der es gestanden. Aber wie ein Blitz schoß jetzt dem armen Hans ein Gedanke durch den Kopf.

Ein kurzes Besinnen, ein Schrei des Jubels: „Herr, mein Gott, Du bist groß auch im Kleinsten, und Deine Wunder vollziehen sich noch!“

Was hatte ihn das Bäumchen gelehrt? Was war es, das ihn so plötzlich auf die Knie stürzen und den rauhen Stamm des Kaiserbaumes wie wahnsinnig vor Freude herzen und küssen ließ?

V.

Erfüllt.

Hans sah Maili nicht mehr, Vater Ruppacher begriff, daß er das Mädchen nicht mehr hüten könne und brachte sie selbst in das Kloster Marienau, damit sie weder Wort noch Blick mit dem Geliebten wechseln könne. Aber die Clausur der jungen Gefangenen war doch nicht so streng, daß nicht hin und wieder ein Gruß, ein Lied und ein hoffnungerweckendes Wort Hans Liefrink's zu ihr gedrungen wäre.

Auch Hans lebte indessen wie ein Einsiedler in seiner Klause. Vom ersten Tagesgrauen bis in die Nacht hinein arbeitete er ohne Ruh' und Rast, und kein Bitten noch Schelten konnte ihn bewegen, sein Werk einem Unberufenen zu zeigen. Das stehe nicht in seinem Vertrag, entgegnete er auf jedes dahinzielende Verlangen, und so wuchs die Neugier der Breisacher auf's Höchste.

Zwei lange Jahre waren vergangen, die ersten Reformationskämpfe, viel schwere Tage waren an Breisach vorüber gezogen, Hans hatte sich durch nichts beirren lassen, unverdrossen hatte er weiter gearbeitet, ohne nach rechts oder nach links zu schauen, und endlich im Sommer des Jahres 1526 erschien er auf dem Rathhaus und erklärte das Werk als vollendet.

Nun war große Bewegung in Breisach. Das Münster wurde auf drei Tage geschlossen, so lange der Altar aufgestellt wurde. Hunderte von Neugierigen umstanden Hans Liefrink's

Haus und die Kirche, um etwas von dem Werke zu erspähen. Aber fest verhüllt kamen die einzelnen Theile aus der Werkstatt, und die Spannung steigerte sich immer mehr.

Am vierten Tage war Mariä Himmelfahrt, und an diesem sollte der Altar eingeweiht werden. Schon in aller Frühe wogte eine unabsehbare Menschenmenge den Berg herauf dem nun wieder geöffneten Gotteshaus zu. Frohlockend ertönte die große Glocke weithin über den Rhein und die Ortschaften. In ganzen Zügen, zu Fuß und zu Wagen, strömten die Landleute vom Kaiserstuhl und vom Elsaß herüber, um das Wunderwerk zu sehen, von dem schon seit zwei Jahren die Rede war.

Hans Liefrink war schon seit Tagesanbruch in der Kirche. Noch einmal betrachtete er prüfenden Auges seine Arbeit, und als die große Glocke über seinem Haupte anschlug, die Gläubigen zu rufen, da überflog ein leises Zittern seine hohe schlanke Gestalt, er nahm das Käppchen ab und sprach mit gefalteten Händen: „Herr, nun segne meinen Schweiß!"

Es war ein kurzes Gebet, aber wer jemals gearbeitet hat, jahrelang im Schweiße seines Angesichts, um seine ganze Zukunft, sein ganzes Glück, der weiß, wie Hans Liefrink bei den wenigen Worten zu Muthe war, und unser Herrgott wußte es auch.

Nun strömte die Menge herein, und der schwere Augenblick war da, wo der Künstler das Werk seiner einsamen Tage und Nächte der Oeffentlichkeit übergiebt. Noch einen letzten Blick warf Hans Liefrink auf seine Schöpfung, dann verschwand er und beobachtete in banger Spannung den Eindruck, den sie auf das versammelte Volk machte. Die Morgensonne warf ihre vollen Strahlen herein, gerade auf den Altar, und ein Ausruf des Staunens, der Freude und Bewunderung schallte von dem hohen Gewölbe wieder.

Da stand sie den Leuten vor Augen, die ganze himmlische Glorie, sichtbar, greifbar in ureigenster Gestalt. Gott, Vater und Sohn, in ihrer Mitte Maria, die Arme über der Brust gekreuzt, das Haupt demüthigst neigend unter der Krone, die Vater und Sohn über ihr emporhielten. Ein Sturm der Freude schien durch den ganzen Himmel zu wehen, wie im Sturme flatterten die Gewänder und Locken der Himmlischen; war das wirklich Holz, steifes hartes Holz, was da so beweglich schien? War es möglich, das Leblose lebendig zu machen? Regten sich diese Gestalten? Und diese Engelschaaren, die im wilden Jubelchor Halleluja sangen! Und die Heiligen alle, jeder so ganz natürlich und so besonders in seiner Art. Alle Figuren in Lebensgröße, und das Ganze umwunden und gekrönt von dichten Ranken künstlichen Laubwerks, deren mittelste mächtig aufstrebend sich noch an der Wölbung des Chors hinzog. Das ungeübte Auge der einfachen Leute konnte es nicht auf einmal überblicken, all' das Herrliche, was es da zu schauen gab. Solch' ein Werk hatte noch keiner gesehen von allen, die da waren, und die harmlosen Seelen nahmen ihn mit kindlicher Ehrfurcht in sich auf, den niegeahnten Zauber der Kunst.

Das Hochamt begann, solch' ein Amt war nicht gehalten, so lange man denken konnte. Schauer der Andacht durchzogen die Kirche, von Angesicht zu Angesicht waren die Leute noch nie den Himmlischen gegenübergestanden — wie mußte da gebetet werden! Und als die Schellen der Wandlung ertönten, da wagte keiner aufzublicken — sie meinten Alle, der Erlöser da oben müsse nun lebendig werden und hinaussteigen aus seinem Rahmen.

Als aber der Gottesdienst vorüber war, da drängte Alles unaufhaltsam heran, um den Meister zu sehen der das Werk geschaffen.



Altar im Breisacher Münster.

Der Meßner wurde abgeschickt, Hans Liefrink zu suchen.

Da trat er hinter dem Altar hervor, bescheiden und tiefbebewegt, aber so schön und so voll unbewußten ächten Stolzes, daß jedes Auge mit Entzücken an ihm hing. Der Bürgermeister, der einst das erste gute Wort im Rath für ihn gesprochen, trat ihm entgegen und schüttelte ihm glückwünschend die Hand, der ganze Rath folgte seinem Beispiel mit Ausnahme Ruppacher's, der finster an einer Säule lehnte, weil er nicht durch das Gedränge hatte entkommen können. Seine Tochter hatte zu dieser feierlichen Gelegenheit die Klosterhut verlassen dürfen und stand hochaufgerichtet neben ihm, bleicher als je, aber mit einem selig verklärten Ausdruck in dem reizenden Gesicht.

„Findet Ihr nicht, daß die Ruppacherin der Mutter Gottes da oben ähnlich ist?“ flüsterte Einer dem Andern zu.

„Ja, das ist wahr!“

„Und der Gott Vater dem Kaiser Max!“ meinte ein alter Mann, „gerade so sah er aus!“ Und wie ein Lauffeuer ging es durch die Reihen, der Liefrink habe die Marie Ruppacherin und den Kaiser Max abconterfeit.

„Ja, lieben Freunde,“ sagte Hans ruhig und vernehmlich, „das that ich, weil ich nichts Schöneres auf der Welt kenne als Kaiser Max und Jungfrau Ruppacherin. Gott hat die Menschen zu seinen Ebenbildern geschaffen, und der Künstler, der den Schöpfer darstellen soll, hat das Recht, sich an diejenigen zu halten, von denen er denkt, daß sie ihm am ähnlichsten sind.“

„Gut gesagt!“ hieß es von allen Seiten.

„Meister Liefrink, Ihr kommt noch in den Gemeinderath, das prophezeihe ich Euch!“ sagte der Bürgermeister.

Jetzt näherte sich Hans kühnen Schrittes der Bank, wo

Ruppacher sich vergeblich bemühte, seine Tochter mit sich fortzuziehen. „Halt, Meister Ruppacher!“ rief er mit fester Stimme, „ich habe noch mit Euch zu reden, und Ihr müßt mich hören! Ihr stelltet mir vor zwei Jahren eine seltsame Bedingung, unter der allein Ihr mir Eure Tochter zum Weibe geben wolltet. Wißt Ihr's noch?“

Ruppacher schwieg verächtlich.

Hans fuhr fort: „Ihr verlangtet, was nicht möglich schien, ich sollte einen Altar schnitzen, der höher ist als die Kirche, in der er steht — und Ihr thatet einen heiligen Eid, daß ich dann Eure Tochter haben solle! Nun, Meister Ruppacher, blickt über Euch, der Altar ist hier genau einen Schuh höher als die Kirche, und doch steht er darinnen — ich habe nur die Spitze umgebogen.“

Ruppacher schaute hinauf und erbleichte — daran hatte er nicht gedacht! Eine Bewegung des Beifalls ging durch die Kirche.

„Also, Herr Rath,“ sprach Hans ruhig weiter: „Ich habe meine Bedingung erfüllt, nun erfüllt Ihr Euren Eid und gebt mir Eure Tochter zur Frau!“

Ruppacher war wie vom Schlag gerührt, ihm wurde unwohl, die Leute mußten ihn stützen, aber er war eine starke Natur und erholte sich schnell. Er war nicht der Mann, um mit Eiden zu spielen, Hans Liefrink hatte ihn beim Wort genommen, in einer Weise, die kein Mensch voraussehen konnte, das Wort mußte gehalten werden, und zwar mit Anstand und Würde. Ein Rathsherr durfte nicht vor allem Volke Aergerniß geben.

Eine lange Pause entstand, Hans wartete geduldig — endlich brach sich Ruppacher durch die Menge Bahn und führte stolz dem jungen Manne seine Tochter zu. „Ein Ruppacher

hat noch nie seinen Eid gebrochen. Da habt Ihr mein Kind, wie ich's gelobt," sagte er trocken.

„Maria, mein Weib," jubelte Hans, der Zitternden die Arme entgegenbreitend.

Wer beschreibt den Blick, mit dem Maili nach siebenjahrelangem Hoffen und Harren in die Arme des Bräutigams sank; er mußte sie halten, sonst wäre sie vor ihm auf die Knie gefallen. Lautlos hielten sie sich umschlungen. Erfüllung, die schöne Himmelstochter, stieg zu ihnen nieder, und droben lächelte die holzgeschnitzte Maria und der zum Gott erhobene Kaiser Max freundlich auf sie herab, und alle Anwesenden freuten sich mit.

Einige junge Bursche liefen hinaus, brachen in aller Eile Zweige vom Rosenbäumchen und flochten zwei Kränze für das Brautpaar. Unter lautem Beifall krönten sie den Meister und seine Braut. Aber demüthig nahm Hans seinen Kranz ab und legte ihn auf den Altar nieder: „Gottes seien diese Rosen — er hat mich gerettet durch sie! Siehst Du Marie," flüsterte er und deutete empor nach der umgebogenen Spitze des Altars, „das hat mich das Kaiserbäumchen gelehrt! Euch aber, Herr Rath, mag es erkennen lehren, daß Einer sich beugen kann und doch größer sein, als die, so ihn gebeugt!"

Drei Wochen später wurden Hans und Maili vor demselben Altar getraut.

Es war eine Hochzeit, wie Breisach keine prächtigere gesehen, die dankbare Stadt hatte Hans eine Summe für sein Werk ausbezahlt, die für die damalige Zeit ein kleines Vermögen war, und der Gemeinderath ließ es sich nicht nehmen, dem Künstler noch obenein die Hochzeit auszurichten.

Vater Ruppacher aber war gar nicht mehr so verdrießlich, wie man hätte denken sollen, denn er hatte nun doch Respekt

vor den „brodlosen Künsten" seines Schwiegersohns bekommen.

Dies die Geschichte des Meßners in Breisach, die mir mit ihrem Rosenduft und ihrer frommen Einfalt durch die Seele zog, als ich in finstrer Sturmnacht dem wilden Kampfe um unsere Grenzen lauschte. Noch in derselben Nacht verstummten die Geschütze. Als ich durch Ginster und Gestrüpp in der Dunkelheit den Schloßberg hinabkletterte, hörte ich sie schon nicht mehr. Am andern Morgen kam die Nachricht von Neubreisachs Uebergabe. Das liebliche Altbreisach mit seinen historischen Erinnerungen und dem ehrwürdigen Münster war gerettet. Jetzt ist er beendet der heiligste Krieg, der je gekämpft. Es sind wieder deutsche Kinder, die drüben vom Elsässer Ufer Steinchen über den Rhein werfen, wenn sie es auch selbst noch nicht wissen und fühlen, sie sind es doch! Und wir hier im Breisgau, die wir noch immer an der alten Kaisertradition gehangen und gleich den Helden dieser Erzählung so lange mit Sehnsucht auf einen Kaiser gewartet, wir brauchen nicht mehr wie jene zu klagen: „Der Kaiser kommt nicht wieder," — wir jubeln heute aas vollem Herzen: „Der Kaiser ist wieder da!"

NOTES.

The numbers in heavy-faced type refer to the pages of the text; the lighter-faced figures to the lines.

The references are to *pages* of Whitney's *Compendious German Grammar*, Joynes-Meissner's *German Grammar*, and Otis's *Elementary German*. Figures in parenthesis refer to sections. Abbreviated references to these grammars are: W., J., and O. Single words are generally defined and explained in the vocabulary rather than in the notes. Look for names of places in the vocabulary.

---

5. 1. **Gewiß,** inverted order of the sentence; W. 242; J. 66, 178; O. 54, 122-124.—**in die Schweiz,** the article is prefixed to feminine names of countries.—9. **aus,** an adverb here. W. 198, (379, *c.*).

6. 3. **da drüben,** *over yonder.*—7, 8, **um so greller,** *so much the more glaringly.*—14. **den nie vergißt,** *which he who has once heard it never forgets;* W. 75; J. 112, 268; O. 67, 92.—14. After **gehört** the auxiliary hat is omitted; W. 254, (3, *a.*); J. 181, (4).—15. **Schmied von Sedan,** William I.; the battle of Sedan took place Sept. 1, 1870.

7. 9. **hieß es,** *they said, it was said.*—11. **Breisacher,** not declined. W. 225, (5), 220, (3, *b.*); J. 211, (3), 57, (143); O. 249.—18. Alt-Breisach was once an important fortress, regarded as the key of Germany. For "Holy Roman Empire" see book with that title, by James Bryce. The term cannot be explained in a phrase.—24. **über ihm,** rare, usually **darüber**; W. 63; J. 82.—27. **grüne,** as the torrent of the Rhine enters the lake of Constance and again at the falls of the Rhine at Schaffhausen its waters are of a beautiful emerald green. This color persists over the lake of Constance and for some distance below the falls at Schaffhausen.

8. 20. "Master Eckhart," the mystic, lived and preached first in Strassburg and then in Cologne, where he died about 1327.—24. **verhüllten Angesichts,** the genitive of a noun (with adjective) is used not infrequently, in an adverbial sense, to denote manner.

9. 15. **sich ihnen,** etc., *and yet is able* (*knows how*) *to conform to them at the proper time.*

10. 1. **im Jahre des Heils,** *in the year of our Lord* (lit. of salvation).—8. **eine unsichtbare Weltkugel,** As Holy Roman Emperor, Maximilian I was regarded as the vicegerent of God on earth in temporal, as the Pope was in spiritual things. Thus a commission from an "invisible sphere" rested on his broad shoulders.—12. **„Anastasius Grün",** Count von Auersperg (1806–1876), wrote "The Last Knight," a poem in the measure of the Nibelungenlied, to celebrate the chivalric and manly virtues of Maximilian I (1459-1519).—16. **Weißenkunig,** (*wise king*), a life of Frederick III and an autobiography of himself dictated by Maximilian I to his secretary, Treitzsauerwein.—19. **Sanssouci,** a palace at Potsdam, 16 miles southwest of Berlin, erected for Frederick the Great in 1745-1747. The name means : *without care.*

11. 1. The peasants were grievously oppressed and taxed. See Seebohm's Protestant Revolution, pp. 63–64. The rising here meant was of the Bundschuh : it was suppressed with savage cruelties by Emperor Maximilian's orders. Luther (1483–1546) and the Reformation had the hearty sympathy of the peasants. They hoped not only for spiritual, but for political and social freedom. In 1524 [Luther had attached his bold theses to the door of the castle church at Wittenberg, Oct. 31, 1517] the peasants rose and sought to obtain their rights by force. The rising began in Swabia and soon extended to Franconia, Elsass, and Thuringia. Luther had sympathized with their aspirations at first, but later advocated stern measures to repress their rising.—15. **sie,** not necessarily to be translated ; for position, see : W. 254 ; J. 183 ; O. 125.—31. **vorlieb** (*or* **fürlieb**) **nehmen (mit etwas),** *to be content with, to put up with.*

12. 4. **Maili** (dialectic for **Mariechen**) corresponds to English "May" for Mary, "Nellie" for Ellen, etc. ; the syllable **li** is often used in the Swabian dialect for **chen** or **lein,** here it is used affectionately. Compare English phrases of affection : "my little girl," "my little wife," in which "little" does not necessarily mean small.—5. **da habt Ihr,** etc., *you are then very fond of each other?*

—13. **könne, müsse,** subjunctive of indirect statement; W. 172; J. 76, 276; O. 151.—21. **Dürer, Albrecht** (1471-1528), was six years older than Titian and twelve years older than Raphael. He was an engraver and painter and is the true representative artist of the German nation. He was born and spent the most of his life in Nuremberg (*Nürnberg*). [See Encyclopædia Britannica, Ninth Edition, Articles "Dürer," "Nuremberg", "Germany" (The Peasants' War), "Luther," "Erasmus," "Renaissance" and "Reformation." Other encyclopædias and most histories of art are probably misleading as to the character of Dürer's wife. Topics for interesting essays might be assigned to a class at this point.]—21. **Nürnberg,** is still surrounded with its ancient feudal walls and moat and has retained its mediæval aspect substantially unimpaired; population in 1880, 99,519.—32. **ihm,** possessive dative; W. 94 (III, *b.*); J. 249 (439, *b.*); O. 174, 175.

13. 1. **das thät's schon,** *indeed that would do.*—12. **möcht' ich schon** (**gehen** or some equivalent infinitive is easily supplied and then often omitted), *I should like to go, indeed.*—Note the frequent elision of the vowel in colloquial style on pp. 12 and 13.—14. **die,** how determine whether **die** is (1) definite article, (2) demonstrative adjective, (3) demonstrative pronoun, or (4) relative pronoun? W. 23, 69, 70, 74; J. 19, 96, 181 (351, 2.), 265, 112, 267; O. 92, 13, 124 (12).—15. **so ineinander drin,** *so crowded together, so wanting in perspective.*—20. **ein ganzer Kerl,** *a clever fellow.*—30. **einst die Leiter gehalten.** The story is told that once when Dürer, employed to decorate the emperor's palace, was drawing a group on the wall, Maximilian noticed that the ladder on which Dürer stood was unsteady, and made a sign to one of his noblemen to hold it. The latter in some surprise called a servant to hold it, but Maximilian dismissed the servant and himself held the ladder.—32. **in die Hand hinein,** *do you promise all this and give me your hand on it?*

14. 9. **als habe er geträumt,** W. 170 (332, 2, *b. c.*), 246 (433 *b.*), J. 180 (350, 2.); inverted construction to express condition, for: **als wenn** (*or* **ob**) **er geträumt habe** (or **hätte**).—16. **m u ß t e,** in German, instead of italicizing, the letters of emphatic words are spaced.—20. **andern Tags,** adverbial genitive of time; *next day,* W. 90 (220, 1.). J. 243, O. 168.—22. **der Hans Liefrink,** contemptuous use of the article; W. 25 (66, 4 *c.*), J. 230 (416, 3), O. 78 (Note 24).—23.

hatte . . . dran, (lit.) *had his mouth on in front = was always ready to speak up for himself.*

15. 3. **abends, am Feierabend,** *at evening after work was done.*—5. **mit den Frau Basen,** *with her cousins* or *neighbors,* or *with the gossips.*—14. **da= und dorthin,** *to different places.*—14 **was = etwas.** —14. **es gab,** *there was.* W. 146 (293, 3, *a.*); J. 157; O. 67.

16. 7. **so . . . wieder,** *so, as they grew up, they were still attracted again and again.*—10. **der,** relative or demonstrative pronoun?—17. **eines Tages,** gen. of indef. time.—17. **auf das Strengste,** absolute superlative.—21–23. **er konnte . . . Brauches,** *he could not adapt himself to the narrow and fixed course of ancient customs.*——28. **just . . . dem,** *just the kind of man to whom.*—29. **Mädel** is used in colloquial style instead of **Mädchen.**—29. **that er es an,** *he made such an impression on the young ladies.*

17. 23. **Herze,** poet. for **Herz.**—30. **süß,** for **süßes.**

18. 5. **als gönne . . . allein,** *as though he did not wish to be exclusive in his enjoyment of this hour.*—8. **des Gesalbten,** of the anointed emperor (but not crowned at Rome).—25. Position of **hatte?** W. 260 (444, 3, *b.*), J. 180 (350, 3, *a.*).—26. **ihr,** dative of interest = possessive.—28. **am Ende . . . noch,** *will you also finally believe . . . .?*

19. 2. **Mich . . . machen,** *No one shall make me misjudge you.* —13. Is **der** a relative pronoun?—29. **und . . . Frühlingskeimen,** *and the heart of the rose-bush was thrilled with sweet omens and impulses of spring.*

20. 2. **wenn . . . kann,** *when I can do anything noteworthy.*—3. **wo er auch sei,** *wherever he may be.*

21. 9. **G o t t,** why spaced thus?—17. **verläßt,** tense?—23. **ein Ränzel . . . Beutelchen,** *with a knapsack on his back and with his leathern wallet on his breast.* The construction is accusative absolute, W. 99 (230, 3, *a.*)

23. 2. **Man dachte seiner nur noch,** *he was only thought of still.* —5. **für und für,** *constantly.*—24. **es** represents the following clauses and need not be translated.

24. 4. **Ruppacher's Zeit . . . nahmen,** *constantly laid more claim to Ruppacher's time in the meetings of the council.*—14. **das Seine,** *his part.*—22. **lassen;** W. 113; J. 139; O. 118.

25. 5. **nicht . . . warten,** *not of the act of waiting in vain, but from the fact that the waiting was as yet in vain.*—9. **so,** *thus, therefore.*—24.

das Mädchen . . . hinan, *the girl, however, like a bird released from its cage, flew up the mountain.*

26. 20. **mein Lieb,** colloquial for **meine Liebe.**—24. **schau,** imperative of **schauen,** *to see by intuition.*

27. 6. **und . . . befunden,** *and if I am adjudged worthy.*—9. **Maili . . . Kopf,** *May still kept shaking her head incredulously.*—30. **der Hans Liefrink, der** is used in a contemptuous way,—*that Jack Liefrink.*

28. 7. **Was . . . einlassen,** *Are we to have dealings with such a ragamuffin?*—18. **Der Liefrink . . . anders,** *that fellow Liefrink insists.*

29. 9. **ja . . . hatte,** *indeed, who had been so looked askance at and despised.*—19. **ergangen,** auxiliary omitted, as frequently.—23. **Wochen . . . Glück,** *the lovers spent weeks alternating between anxious suspense and the sweets of stolen happiness.*—25. For events of 1502–1524 see any good German History. See Seebohm's "Era of the Protestant Revolution," pages 63–140. "Before the 'Peasants' War' was ended at least 100,000 perished."

30. 1. **denn . . . Sache,** *for at that time the mail service was a sorry affair.*—20. **Ankunft,** *arrival,* **Ankommen,** *come to, arrive;* **Zukunft = zu kommen** = *that which is to come, the future.* **Einkünfte,** *in-come, revenues.*

31. 2. **thut Euch kund und zu wissen,**—legal style,—*the very wise council of this city notifies and informs you.*—16. **als, wenn** omitted and inverted order used to express condition. Inversion is also used in English to indicate condition; thus, had we bought land in 1830 on the site of Chicago, etc.—18. **verlassen,** auxiliary omitted.

32. 6. **Ihr,** second pl. for second sing.; the use of third pl. for second sing. is comparatively recent; so **Euch,** below.—13. **das war nicht wohl gethan,** *that was ungracious.*

33. 9. **geschenkt bekam,** *received as a present.*—26. **ich will . . . sagen,** *I only mean by that to have you understand.*

34. 17. **so ein Spaß,** *that would be such a joke.* - 23. **dem . . . so,** *the case is, however, no longer thus.* W. 93 (222, II, 1, *f.*); J. 247; O. 172.

35. 4. **Du,** notice the transition from **Ihr** and **Euch** above, through **er** to the scornful **Du.** On the use of capitals with pronouns of address see W. 62, 63.—28. **verwehen,** auxiliary omitted.

36. Notice the next to the last paragraph on this page; do we use, in English, an exclamation point after the imperative? Why are the letters so spaced?

37. 1. **Scher' Dich,** &c., *Clear out or I'll stamp your disgrace on your face, you betrayer of young women.*—9. **ihm schwindelte,** *he was dazed.*—10. **er mußte,** *he had to,* not—he must.—14. **ein göttlich schöner Mittag,** *a divinely beautiful midday.*—23. **der . . . diente,** *which served as a secure pedestal for it.*—24. **Elsäßer,** indeclinable.

39. 6. **ihm war,** W. 93 (222, II, 1, *f.*); J. 247; O. 172.

40. 7. **gedrungen wäre,** why subjunctive? W. 171; J. 277; O. 150–152.—14. **auf's Höchste,** absolute superlative; W. 189; J. 168, 258; O. 83.—17. **Hans . . . lassen,** *Hans had not allowed himself to be turned aside by anything.*—23. **so lange . . . wurde,** *while the altar was being set in this place.*

41. 4. **Mariä Himmelfahrt,** the Assumption of the Virgin Mary, a festival (August 15) in honor of the ascent of the Virgin Mary into heaven.—20. **wie Hans Liefrink . . . war,** *how these few words affected Hans Liefrink.*

42. 3. **in ihrer Mitte,** *between them.*—14. **künstlichen Laubwerks,** *of artistic foliage.*—17. **all' das Herrliche . . . gab,** *all the splendor that was to be seen there.*—19. **die . . . Kunst,** *the innocent souls abandoned themselves with childish reverence to the unsuspected charm of art.*– 23. **von Angesicht zu Angesicht,** *face to face.*

43. 5. **für ihn gesprochen (hatte).** W. 254 (439, 3, *a.*); J. 181 (350, 4).

44. 16. **eine Bewegung . . . Kirche,** *a stir of sympathy was heard through the church.* –27. **Aergerniß geben,** *give offense.*

45. 22. **so,** indeclinable relative used in antiquated or archaic style.–28. **ließ es sich nicht nehmen,** *would not be denied the office.*

46. 3. **dies die Geschichte = dies ist die Geschichte.**—16. **die wir noch immer, wir** is used to show that the relative, **die,** is of the first person and plural number. W. 163; J. 268.—16. **der alten Kaisertradition;** In the Third Crusade (1189) while the army of Frederick (I) Barbarossa was crossing the river Calicadnus, in Cilicia (in June, 1190), he became impatient at some cause of delay and plunged into the river on horseback. He was drowned before help could reach him. He was buried in Antioch; but a tradition afterwards arose that he was only sleeping with his knights in a cavern of the Kyff-

häuser Berg in Thuringia, and that, when the ravens should cease to fly around the mountain, he would awake and restore to Germany its former greatness. He was said to waken once in a hundred years and to send out a page to see whether the ravens were still flying over the mountain. Meanwhile his beard grew through the stone table at which he and his knights were sitting, and it was to wind itself thrice around the table before his second advent. The magic spell held him for many centuries on his ivory throne before tne marble table. The hopes which are expressed in this legend seem to have been fulfilled in the Franco-Prussian war, for the new Barbarossa (Kaiser Wilhelm I) has made the German Empire great and powerful again, and the ravens (Germany's traditional and mortal enemies) have been brought to confusion and quiet.—*From Sime, Brewer, and Schralcamp.*

VOCABULARY.

ab, off, away, down.
abconterfeien, to portray.
Abend, *m.*, evening, West.
Abends, of an evening, in the evening, at eve.
Abendsegen, *m.*, evening blessing, evening prayer.
abenteuerlich, adventurous, wild, odd.
aber, but, however.
abgehen, to go off, to go away.
abgeholfen, *see* abhelfen.
abgewiesen, *see* abweisen.
sich abheben, to contrast.
abhelfen, to help, to remedy.
abpflücken, to pluck off, to cull.
abreisen, to journey off, to depart.
abschicken, to send off, to despatch.
Abschiedsgruß, *m.*, (bitterness of saying) farewell.
Abschiedsschmerz, *m.*, pain of bidding farewell.
abschließen, to close off, to settle, [to shut up.
abwarten, to wait for, to expect, to await the end of.
abwechseln, to change, to alternate.
abweisen, to put off, to repulse.
abziehen, to draw away.
Accordssumme, *f.*, sum agreed on.
ach, ah! oh! alas!
Achsel, *f.*, shoulder.
acht, eight.
ächt = **echt**, genuine, true, pure.
Affe, *m.*, ape, monkey.
ah, ah!
ahnen, forebode, presage, surmise.
ähnlich, like, resembling, similar.
Ahnung, *f.*, foreboding, misgiving, inkling.
Albrecht Dürer, *see Notes.*
all, all, entire, every, each, any.
alledem, all that.
allabendlich, every evening.
Allegorie, *f.*, allegory.
allein, alone, sole, single, only.
allerseligst, most blessed or blissful.
Almosen, *n.*, alms, charity.
als, as, than, other than, except; when, as, as if.
also, thus, accordingly, therefore.
alt, old, aged, antique, ancient.
Altar, *m.*, altar.
Altbreisach, small city in Baden, on the Rhine.
älter, older.
altersgrau, gray with age.
althergebracht, old, ancient.
am = **an dem**.
Amt, *n.*, office, employment, place; divine service, mass.
an, *on along*, to; at, by, against, about, in, of, by, by reason of, by means of.
Anastasius Grün, *see Notes.*

anbellen, to bark at, to scold.
anbrechen, to break, to dawn, to revive.
Andacht, *f.*, devotion, devoutness.
andächtig, devout, devotional, pious.
ander, other, different; next, second.
anders, otherwise.
andonnern, to thunder at, to knock violently at.
aneinander, together.
Anfertigung, *f.*, arrangement, manufacture, construction.
anflehen, pray to, supplicate.
angebrochen, reanimated.
angethan, clad, *see* anthun.
angesehen, respected, *see* ansehen.
Angesicht, visage, face, countenance.
angstvoll, full of anxiety, fearful.
anhalten, detain, stop.
sich anhalten, to hold or keep one's self, to cling.
Anhang, *m.*, adherents, party; appendix, supplement.
Anhänglichkeit, *f.*, attachment, adherence, fidelity.
Anhöhe, *f.*, high ground, hill, knoll.
anknurren, to growl at, to snarl at.
ankünden, to announce.
Ankunft, *f.*, arrival.
anlegen, lay on, lay out, plan.
Anliegen, *n.*, concern, wish, desire.
anprallen, strike violently.
anrühren, to handle, to touch, to mention.
anschaffen, to procure, to buy.
anschauen, to look upon, to gaze at.
anschlagen, to strike, to beat.
anschließen, to join.
anschwatzen, to palm off on.
anschwellen, to swell (out).
ansehen, to look at, to respect.
Ansehen, *n.*, regard, respect, esteem, authority; looks.
Ansicht, *f.*, view, opinion.
Anspruch, address, claim, pretension.
Anstand, *m.*, bearing, behavior, propriety, decorum.
ansteigen, rise, ascend, mount.
anstoßen, to strike against, to shock, to offend; to touch.
Ansuchen, *n.*, petition, request, application.
anthun, to don, to put on; to impose, to inflict; to affect.
Antlitz, *n.*, face, visage, countenance.
Antwort, *f.*, answer, reply, response.
antworten, to answer, to reply.
anvertrauen, to entrust, to confide, to trust.
Anweisung, *f.*, assignment, check, draft, order, instruction, advice.
anwesend, present.
die Anwesenden, those present.
anziehen, to draw on, to put on, to attract, to allure.
sich anziehen, dress one's self.
anziehend, attractive, interesting, engaging.
Arabeske, *f.*, arabesque.

Arbeit, *f.*, toil, labor, work.
arbeiten, to toil, to labor, to work.
Aergerniß, *n.*, vexation, anger; offense, scandal.
Arm, *m.*, arm.
arm, poor, unfortunate, despicable.
Art, *f.*, nature, kind, sort, breed; manner, way, mode.
Asche, *f.*, ash, ashes, embers.
Ast, *m.*, branch, bough.
athemlos, breathless.
auch, also, too; wenn auch, ob auch, even if, although; wer auch, was auch, whoever, whatever.
auf, on, up, upon; open.
sich aufbäumen, to rear, to prance; to start up in sudden anger.
aufblicken, to look up, to glance up.
aufblitzen, to flash.
aufblühen, to blossom up.
auffahren, to go up, to ascend; to start up, to fly into a rage.
aufführen, to lead up, to set up, to erect; to exhibit, to perform.
aufgeschossen, *see* aufschießen.
aufgeschreckt, *see* aufschrecken.
aufheben, to lift up, to lay up, to put away.
aufhören, to cease, to stop.
auflachen, to break out into a laugh.
aufleben, to revive.
aufleuchten, to flash up.
auflodern, to blaze up, to burst into flame.
aufmachen, to open; to start, to depart.
Aufmerksamkeit, *f.*, attentiveness, attention.
aufnehmen, to take up, receive.
aufpassen, to take care, to listen.
sich aufraffen, to rise quickly.
aufragen, to tower aloft, to overtop.
aufrichten, to set up, to erect.
aufschauen, to look up, to raise one's eyes in astonishment.
aufschießen, to shoot up, to grow rapidly.
aufschlagen, to set up, to raise, to throw open.
aufschrecken, to startle.
aufschwanken, to waver, to wave aloft.
Aufsehen, *n.*, notice, stir, sensation.
aufspringen, to spring up.
aufstehen, to rise.
aufsteigen, to mount up, to ascend.
aufstellen, to set up, to raise.
aufstreben, to soar up.
aufsuchen, to seek out, to look up.
auftauchen, to emerge, to come to view.
aufwachsen, to grow, to grow up.
aufwallen, to boil up.
Aufzug, *m.*, procession, parade.
Auge, *n.*, eye.
Augenblick, *m.*, twinkling, moment.
aus, out, forth; over, done with; out of, from, by, by reason of.
ausbezahlen, to pay in full.
Ausbildung, *f.*, development, perfection, refinement, cultivation.
ausbleiben, to remain away; to fail, to be wanting.
ausbrechen, to break out, to burst forth.
ausdenken, to think out, to plan.

ausführen, to carry out, to accomplish.
Ausführung, *f.*, execution, performance.
ausgedacht, *see* ausdenken.
ausgehen, to go out, to end, to purpose.
ausgestorben, *see* aussterben.
aushalten, to hold out, to endure.
Ausläufer, runner, spur (of a mountain).
ausläuten, to proclaim by ringing bells; to cease to ring the bells; (of sounds) to die away.
auslernen, to learn thoroughly.
ausmerzen, to pick out what is bad, to reject, to remove.
Ausnahme, *f.*, exception.
ausputzen, to adorn.
ausrasten, to rest, repose.
Ausreißer, *m.*, runaway, fugitive.
ausrichten, to bear the expenses of.
Ausruf, exclamation, outcry.
ausrufen, to cry out, to exclaim; to publish, to proclaim.
ausruhen, to rest, to repose.
Ausschreibung, *f.*, proclamation, summons.
aussehen, to look, to seem.
außen, on the outside, without; nach außen, outwards, outwardly.
äußerlich, external, externally.
aussterben, to die out, to become extinct.
auswärtig, foreign, external, outward.

Bahn, *f.*, path, road, career.
band, bound, *see* **binden.**
bang, *or* **bange,** anxious, fearful.
Bank, *f.*, bank; bench.
Bann, *m.*, ban, excommunication; spell.
Bärenführer, *m.*, bear-leader, bear-tamer; lounger.
Bart, *m.*, beard.
Base, *f.*, aunt; cousin.
Frau Base, gossip.
Bauer, *m.*, peasant, rustic, farmer.
Bauernkrieg, *m.*, peasants' war, *see Notes.*
Baum, *m.*, tree; beam, timber.
Bäumchen, *n.*, little tree.
bäumen, to rise on the hind feet, to rear.
beben, to tremble, to quiver, to thrill.
bedanken, to thank (any one) for, to decline with thanks.
Bedingung, *f.*, condition, proviso.
bedrängen, to press hard, to oppress, to distress.
bedrohen, to threaten, to menace.
bedrücken, to oppress, to tyrannize over.
beenden, to bring to an end, to finish, to conclude.
befehlen, to entrust; to command.
befestigen, to fasten, to strengthen, to fortify.
sich befinden, to find one's self, to chance to be; to be (in health).
befohlen, *see* befehlen.
befunden, *see* befinden.
begann, *see* beginnen.
begehren, to desire, to crave; to request.

begeistern, to inspire, to fill with enthusiasm.
begießen, to water.
beginnen, to begin.
Begleiter, *m.*, companion, attendant.
Begleiterin, *f.*, companion.
Begleitung, *f.*, escort, company.
begoß, *see* begießen.
begraben, to bury.
begreifen, to grasp, to comprehend, to conceive.
begrub, *see* begraben.
behagen, to please, to gratify.
beherbergen, to lodge.
behutsam, cautious, circumspect.
bei, by, near, beside; at, in, with; at the house of; in case of.
beide, both, two.
Beifall, *m.*, approval, applause.
beim = **bei dem.**
beinahe, almost.
sich beirren, to be turned aside, to be put out.
Beispiel, *n.*, example, instance.
Beistand, *m.*, aid, help.
beistimmen, to give assent to, to agree with.
bekam, *see* bekommen.
bekommen, to get, to obtain, to receive.
beleben, to enliven, to animate, to revive.
beleidigen, to offend, to insult, to affront.
belieben, to please, to suit.
bemerken, to remark, to observe.
sich bemühen, to trouble one's self, to take pains, to try.
beobachten, to heed, to observe.
Berg, *m.*, mountain.
berüchtigt, notorious, ill spoken of.
berückt, insnared, infatuated.
Beruf, *m.*, calling, vocation.
berühmt, famous, celebrated.
berühren, to touch.
beschatten, to shade, to cloud.
Bescheid, *m.*, answer, information.
bescheiden, discreet, modest, humble.
beschließen, to conclude, to resolve.
beschloß, *see* beschließen.
beschreiben, to describe.
Beschützer, *m.*, protector, defender.
besiegen, to vanquish, to conquer.
Besinnen, *n.*, reflection.
sich besinnen, to consider, to recollect.
Besinnung, *f.*, consciousness, senses.
besonder, peculiar, special.
besonders, separately, especially.
bespülen, to wash.
besser, better.
best, best.
Bestellung, *f.*, order, ordering.
beten, to pray.
betrachten, to view, contemplate.
betreffen, to befall, to concern.
betroffen, perplexed, confounded.
betrüben, to deject, to trouble.
Betschemel, *m.*, praying-stool.
Betteljunge, *m.*, beggar-boy.
sich beugen, to bend, to bow.
Beutel, *m.*, small bag, purse.
Beutelchen, *n.*, little purse.
Beutelschneider, *m.*, cut-purse, pick-pocket.

bewegen, to move; to stir, to move to emotion; to agitate.
beweglich, movable, changeable, fickle.
Bewegung, *f.*, movement, agitation, emotion.
sich bewerben, to sue for, to court, to woo.
Bewerber, *m.*, suitor.
bewogen, *see* bewegen.
bewohnen, to dwell in, to inhabit.
bewundern, to wonder at, to admire.
Bewunderung, *f.*, admiration.
bewußtlos, unconscious.
beziehen, to enter a lodging, to move into.
sich beziehen, to refer, to relate.
bezogen, *see* beziehen.
bezwingen, to subdue, to conquer.
biegen, to bend.
Bild, *n.*, form, image, picture.
bilden, to shape, to form; to cultivate, to civilize.
Bildhauer, *m.*, sculptor.
Bildschnitzer, *m.*, carver of images.
Bildung, *f.*, shape, figure; civilization, culture.
Bildwerk, figures.
billig, reasonable, fair, cheap.
bin, am, *see* sein.
binden, to bind, to join.
bis, as far as, till, to.
bisher, hitherto, till now.
Bitte, *f.*, request, prayer, entreaty.
bitten, to ask, to request.
bitterlich, bitterish; bitterly.
blau, blue.
blaugewölbt, blue-vaulted, blue-arched.
bläulich, blueish.
Blei, *n.*, lead.
bleiben, to continue, to stay, to remain.
bleich, pale, wan, faded.
bleichen, to grow pale, to lose color.
blenden, to make blind, to dazzle.
Blick, *m.*, glance of the eye, look.
blicken, to glance, to look.
blieben, *see* bleiben.
Blitz, *m.*, lightning, thunder-bolt.
blühen, to bloom, to flower; to flourish.
Blume, *f.*, flower, blossom, bloom.
Blumenranke, *f.*, flowering vine or shoot.
Blut, *n.*, blood; race, lineage.
Boden, *m.*, bottom, ground, floor; roof-floor, attic.
bog, bent, *see* biegen.
Bogen, *m.*, bow, arch, vault.
Bombardement, *n.*, bombardment.
Bombe, *f.*, bomb, shell.
Botschaft, *f.*, message, news.
brach, broke, *see* brechen.
brachte, brought, *see* bringen.
Brand, *m.*, fire, burning.
Brandung, *f.*, breaker, surf.
Brauch, *m.*, usage, custom.
brauchen, to use, to need, to want.
brausen, to roar, to be impetuous, to bluster.
Braut, *f.*, intended bride, fiancée betrothed, lady-love.
Bräutigam, *m.*, intended husband, fiancé, accepted lover.
bräutlich, bridal, nuptial, virginal.
Brautpaar, *n.*, betrothed couple, bridal pair.

brechen, to break.
Breisach, *n.*, city in Baden.
Breisacher, *m.*, a resident of Breisach; (*indcl. adj.*) of or in Breisach.
Breisgau, *m.* and *n.*, district of the [Breis.
breit, broad.
brennen, to burn.
Brief, *m.*, letter, document.
bringen, to bring, to carry, to conduct.
Brod, *n.*, bread.
Brodt *or* **Brot**, *see* Brod.
brodlos, unproductive, unprofitable.
Brust, *f.*, breast, bosom.
Bub *or* **Bube**, *m.*, boy, youth; servant; low fellow, coward, knave.
Buchstabe, *m.*, letter (of the alphabet).
Bückling, *m.*, ceremonious and awkward bow, obeisance.
Burg, *f.*, citadel, castle, fortified town.
Bürgermeister, *m.*, burgomaster, mayor.
Bürgerskind, *n.*, citizen's child; commoner's child.
Bürgschaft, *f.*, suretyship, security, bail.
Bursch *or* **Bursche**, *m.*, fellow, comrade; student; servant, man, boy, lad.
Büttel, *m.*, beadle, jailer.

Chor, *n.*, chorus, choir; group, crowd.
Christ *or* **Christus**, *m.*, Christ.
Christ, *m.*, christian.
Christenmensch, *m*, christian man.
Clausur, *f.*, confinement, restraint.
Colmar, *n*, Colmar, a town a few miles west-northwest of Breisach.

da, there, then; when, as; since, because, here.
dabei, by it, by them, by that, by those; besides, in view of it, nevertheless.
Dach, *n.*, roof.
dadurch, by means of it *or* them *or* that.
dafür, for it *or* them *or* that; instead of *or* in return for it *or* that.
daher, thence, along; therefore, accordingly, so then.
dahin, thither.
bis dahin, up to that time, till then.
dahinschreiten, to stride along.
dahinzielend, with reference to that end *or* purpose.
damalig, at that time, of those times.
damals, then, at that time.
damit, therewith; in order that.
Dämmerung, *f.*, twilight, dawn, dusk.
dankbar, thankful, grateful.
Dankbarkeit, *f.*, gratitude.
danken, to thank, to acknowledge indebtedness for, to owe.
dann, then, thereupon.
dannen (von dannen), from thence.
daran, thereon, near, at, to *or* on it *or* that *or* them.

darauf (*or* drauf), thereupon, afterwards, then.

daraus (*or* draus), out of *or* by reason of it *or* that *or* them.

darin (*or* drin), therein, within *or* in it *or* them *or* that.

darinnen (*or* drinnen), there within, inside.

darſtellen, to set forth, to exhibit.

darüben (*or* drüben), over there, yonder.

darüber (*or* drüber), above *or* across *or* about it *or* that *or* them; on that point; over and above, besides.

daß, that, so that; **daß nicht,** lest.

dauern, to endure, to last, to abide.

dazu, thereto, *etc.*; in addition, moreover; for that purpose, to that end.

Decke, *f.*, cover, coverlet; ceiling.

dein, thy, thine.

Demuth, *f.*, humility, meekness.

demütig, submissive, humble.

denken, to think, to imagine, to believe, to intend.

denn, then, in that case; than; for.

Deputation, *f.*, deputation.

der, die, das, the; this *or* that one; he, she, it, they; who, which, that.

derb, solid, stout, sturdy; smart, severe, rough.

derjenige, diejenige, dasjenige, that, that one.

derlei, of that sort.

derſelbe, dieſelbe, daſſelbe, the selfsame, the same; he, she, it, they.

deſſen, of that; whose, of whom.

deuten, to point, to signify, to denote; to explain, to interpret.

deutſch, German.

dich, thee.

dicht, close, thick, solid.

Dichter, *m.*, poet.

Dieb, *m.*, thief.

dienen, to serve.

dies (dieſer, dieſe, dieſes), this *or* that; the latter.

diesmal *or* **dießmal,** this time.

doch, though, yet, nevertheless, however; (with imperative) do *or* pray.

Donner, *m.*, thunder.

donnern, to thunder.

doppelt, double, two-fold.

Dorf, *n.*, village.

Dorn, *m.*, thorn.

dornig, thorny.

dort, there, yonder.

dorthin, thither.

Drache, *m.*, dragon.

dran, *see* daran.

drang, *see* dringen.

drängen, to crowd, to throng; to hurry.

draußen, outside, abroad in foreign lands.

dringen, to press, to urge, to crowd, to penetrate.

drinnen, *see* darinnen.

dritte, third.

droben = daroben, up there; up stairs, on high.

drohen, to threaten.

dröhnen, to drone, to reverberate, to roar.

drüben = darüben, on the other side, in the other world.

drücken, to press; to oppress, to vex.
drum = darum, therefore.
du, thou.
Duft, *m.*, exhalation; haze; odor.
dulden, to bear, to tolerate.
dumm, stupid, dull.
dunkel, dark, gloomy, obscure.
Dunkelheit, *f.*, darkness, obscurity.
dunkeln, to grow dark.
dünken, to seem.
durch, through, throughout; during; by means of.
durchbringen, to bring through, to support.
sich durchbringen, to get one's living.
durchziehen, to draw through; to pass through; to pervade, to permeate.
durchzog, *see* durchziehen.
Dürer, *see Notes.*
dürfen, to be permitted; to need, to require; to dare, to venture.
durfte, *see* dürfen.
düster, gloomy, dusky; melancholy, sad.

Ebenbild, *n.*, exact image, likeness.
echt (ächt), genuine, real, true, lawful, legitimate.
edel, of noble birth, noble, exalted.
ehe, sooner than, before.
Ehe, *f.*, marriage, wedlock.
eher, sooner, earlier, rather.
ehern, of brass, brazen.
Eheweib, *n.*, wife, spouse.
ehrbar, honorable.
Ehre, *f.*, honor, good reputation.
Ehrfurcht, *f.*, reverence, awe.
ehrlich, reputable, honest, decent.
ehrliebend, loving honor.
ehrsam, honorable, creditable.
ehrwürdig, venerable, respectable, reverend.
Eid, *m.*, oath, adjuration, execration.
Eifer, *m.*, zeal, ardor, emulation.
eigen, own; proper, real; peculiar, odd.
Eile, *f.*, haste, hurry, despatch.
eilen, to hasten.
ein, in, into.
ein, one, an, a; a person, they, people, one.
einander, one another, each other.
Eindruck, *m.*, impression; sensation.
einfach, simple; plain, homely.
Einfalt, *f.*, simplicity; childishness.
Einfriedigungsmauer, parapet, inclosing wall.
einfügen, to fit in, to insert.
eingefügt, *see* einfügen.
eingehen, to go in, to enter; to arrive; to enter into, to accede to.
einhauchen, to breathe into, to inspire with, to infuse into.
eingelaufen, entered, received, presented.
eingerostet, rusted, rusty, rusted in.
eingewandert, having immigrated.
eingeweiht, consecrated, initiated.
einher, along.
einig, one, united.
einige, some, a few.
sich einlassen, to have to do with; to meddle with.

einlaufen, to enter, to run in.
einleuchten, to shine in, to be obvious, to win assent.
einmal, one time, once; some time: **auf einmal,** suddenly: **noch einmal,** once again: **nicht einmal,** not even.
einrosten, to grow rusty; to rust in.
einsam, lonesome, lonely.
einschlagen, to beat in, to strike into; to wrap up; to thrive; to succeed.
einschlugen, *see* einschlagen.
einsehen, to see into, to comprehend.
einsenden, to send, to send in, to transmit.
Einsiedler, *m.*, hermit, recluse.
einst, once; some day.
einstimmig, consonant; unanimous.
einstweilen, in the meantime, for awhile, temporarily.
eintreten, to enter; to occur.
einwandern, to immigrate.
einweihen, to consecrate, to initiate.
einwenden, to object, to oppose.
Einwohnerschaft, *f.*, inhabitants.
einzeln, single, individual.
einzig, only, sole, unique.
Elend, *n.*, misery, distress, calamity, want, penury.
Elsaß, *n.*, Alsace.
Elsäßer, *m.*, inhabitant of Alsace.
empfangen, to receive, to accept.
empfehlen, recommend.
sich empfehlen, to take leave, to pay one's compliments to.
empfing, *see* empfangen.
empor, aloft, upward, on high.
emporhalten, to hold up, to raise.
emporhielt, *see* emporhalten.
emporschnellen, to fly or spring up.
Empörung, *f.*, insurrection; revolt; agitation, anger.
Ende, *n.*, end, limit; aim, goal.
endgültig, final; finally.
endlich, final; finally, at last.
Endreim, *m.*, rhyme at the end of a line or stanza.
eng *or* **enge,** narrow, strict, close.
Engelschaar, *f.*, angelic host.
Enkel, *m.*, grandson.
entbrennen, to burst into flame.
Entdeckung, *f.*, discovery, disclosure.
enterben, to disinherit.
entgegen, toward, against.
entgegenbreiten, to extend toward.
entgegeneilen, to hasten toward.
entgegenlaufen, to run toward, to run to meet.
entgegnen, to reply, to rejoin.
enthalten, to contain, to include.
sich enthalten, to refrain from.
enthielt, *see* enthalten.
entkommen, to escape, to get away.
entnehmen, to take away.
entstand, *see* entstehen.
entstehen, to arise, to originate.
Entstehung, *f.*, origin, rise, source.
Entwurf, *m.*, draught, outline, sketch.
Entzücken, *n.*, rapture, ecstasy.
entzücken, to charm, to enchant, to transport.
er, he, it.

erbauen, to build up; to edify.
erbetteln, to get by begging.
erbittern, to exasperate, to embitter.
erbleichen, to turn pale.
erblindet, blinded.
erblühen, to bloom forth, to develop in beauty.
Erde, *f.*, earth, ground, world.
Erdreich, *n.*, earth, surface of the earth; land, soil.
erfreuen, to cause to rejoice.
erfüllen, to fill; to fulfill, to perform.
Erfüllung, *f.*, fulfillment.
ergangen, *see* ergehen.
ergehen, to fare, to happen; to go forth, to issue.
ergießen, to effuse, to pour out, to overflow, to gush forth.
ergossen, *see* ergießen.
erhaben, exalted, majestic, noble, sublime.
erheben, to heave up, to lift, to elevate; **sich**—, to rise.
erhoben, *see* erheben.
Erhöhung, *f.*, elevation, exaltation.
sich erholen, to recreate, to get well, to be refreshed.
Erholung, *f.*, recovery, recreation.
erinnern, to remind, to call to mind.
sich erinnern, to remember, to recollect.
Erinnerung, *f.*, recollection, memory, remembrance.
erkannt, *see* erkennen.
erkennen, to apprehend; to recognize; to acknowledge.
Erkerstübchen, *n.*, balcony-room.
erklären, to explain, to make clear, to declare.
erleben, to live to see or experience, to meet with, to experience.
erlösen, to ransom, to rescue.
Erlöser, *m.*, deliverer, redeemer.
ernähren, to nourish, to maintain.
Ernst, *m.*, earnest, seriousness.
ernst, earnest, serious, eager, intent.
ernsthaft, serious, grave.
erpressen, to extort, to exact.
erröthen, to blush, to flush.
Erröthen, *n.*, flush, blush, glow.
erschallen, to resound, to ring.
erscheinen, to come in sight, to appear.
erschien, *see* erscheinen.
erschlagen, to slay, to kill.
erscholl, *see* erschallen.
ersehnen, to long for, to crave.
der Ersehnte, the one longed for.
ersinnen, to think out, to devise.
erspähen, to spy out, to espy, to descry.
erst, first, foremost; at first; not till, but just, only.
erstaunen, to be astonished.
erster, former.
ertönen, to sound forth, to resound.
erwachen, to wake up, to awake.
erwachsen, to grow up.
erwecken, to waken, to rouse from slumber.
erweichen, to soften, to mollify; to move, to touch.
erzählen, to relate, to recount, to narrate, to tell a tale.

Erzählung, *f.*, narration, tale.
Erzherzog, *m.*, archduke.
erziehen, to bring up, to rear, to educate.
erzogen, *see* erziehen.
es, it.
etwa, perchance ; about ; indeed, forsooth.
etwas, something, somewhat.
euch, you, to you.
euer, your, of you.

Faden, *m.* thread, string, cord.
fahren, to fare, to go, to drive ; in die Höhe fahren, to start up.
fallen, to fall, to sink.
falten, to fold.
Familie, *f.*, family.
fand, fanden, *see* finden.
Farbe, *f.*, color, hue.
fassen, to hold, to comprehend, to conceive, to grasp.
sich fassen, to compose one's self.
fast, *almost*, nearly, well nigh.
faul, rotten ; foul ; lazy, idle ; fruitless.
fehlen, to fail, to be lacking ; to be mistaken, to err, to offend.
Feierabend, *m.*, leaving off working ; evening-time, the eve of any saint's day *or* holy day.
feierlich, solemn, ceremonial.
Feind, *m.*, enemy, foe.
feindlich, hostile, inimical.
feingebogen, finely-arched.
Fels, *m.* (*or* **Felsen**), rock.
Fenster, *n.*, window.
Fensterchen, *n.*, little window.
Fensterladen, *m.*, window-shutter.
fern *or* **ferne,** distant, far off, remote.
Ferne, *f.*, distance ; remote future.
fesseln, fetter, chain, attach.
fest, fast, firm, fixed, solid.
festhalten, to hold fast.
festhielt, *see* festhalten.
Festtag, *m.*, festal day, gala day.
feucht, moist, damp.
Feuerherd, *m.*, hearth, fire-place.
fiel, *see* fallen, to fall.
Figur, *f.*, figure ; personage.
Figürchen, *n.*, little figure
finden, to find ; to deem, to think.
sich finden, to be in health.
Finger, *m.*, finger.
finster, dark, gloomy, dim, sad.
Firmament, *n.*, firmament.
Fittig *or* **Fittich,** *m.*, wing, pinion.
flach, flat, plain, level ; shallow superficial.
Flamme, *f.*, flame, blaze.
flammen, to blaze, to flame.
flattern, to flutter, to dangle.
flechten, to braid, to twist, to twine together.
Fleck, *m.*, spot, place ; spot, stain.
fleißig, industrious, diligent.
Fliederbusch, lilac *or* elder-bush.
fliegen, to fly ; to rush.
fließen, to flow.
flocht *or* **flochten,** *see* **flechten.**
flog, *see* fliegen.
floß, *see* fließen.
Fluch, *m.*, curse.
Flucht, *f.*, flight.
flüchten, to take to flight, to run away, to escape.

flüstern, to whisper.
Fluth *or* **Flut,** *f.*, flood; high-tide.
folgen, to follow; to result from; to obey.
förmlich, formal, express.
fort, forth, onward, away; fort und fort, on and on.
Fort, *n.*, fort.
fortbringen, to carry away, to re-[move.
sich fortbringen, to get on in the world.
forteilen, to hasten away, to press on.
fortlaufen, to run along, to continue on; to run away.
fortlief, *see* fortlaufen.
sich fortmachen, to get away, to make off.
fortreißen, to drag away, to hurry along.
Fortschritt, *m.*, progress, advance.
fortwährend, continually.
fortziehen, to drag away.
Frage, *f.*, question, inquiry.
fragen, to ask, to interrogate.
Frankreich, *n.*, France.
Franzose, *m.*, Frenchman.
französisch, French.
Frau, *f.*, mistress, dame, lady, wife, woman.
frech, insolent, bold, audacious.
Freiburg, *see Introduction.*
freien, to woo, to court; to marry; to enfranchise, to free.
freilich, to be sure, I confess, indeed, of course.
fremd, strange, foreign; peculiar, unknown.
Fremde, *f.*, foreign land, region away from one's home.
Freude, *f.*, joy, pleasure.
Freudenfeuer, *n.*, bonfire.
freudig, joyous, gladsome, happy.
sich freuen, to rejoice, to feel delight.
Freund, *m.*, friend.
Freundin, *f.*, friend.
freundlich, friendly, kindly, agreeable.
freundnachbarlich, neighborly.
Friede *or* **Frieden,** peace, quiet.
friedlich, peaceful, tranquil.
frisch, fresh, refreshing, cool; new; brisk, gay.
froh, glad, happy.
fröhlich, gay, jovial, merry.
frohlocken, to exult, to be jubilant.
fromm, worthy, honest; pious, devout; kind; modest, innocent.
frösteln, to be chilly, to shiver.
Frucht, *f.*, fruit.
Fruchtbaum *or* **Früchtebaum,** *m.*, fruit-tree.
früh, early; in early morning.
Frühe, *f.*, early time; in aller Frühe, early in the morning.
Frühling, *m.*, spring, vernal season; youth, prime.
Frühlingsahnung, *f.*, anticipation or presage of spring.
Frühlingskeimen, germinating of the spring time.
sich fügen, to adapt one's self to, to acquiesce in.
fühlen, to feel, to touch.
fuhr, *see* fahren.
führen, to bring, to guide, to lead, to manage.

fünfte, fifth.
Funkenregen, *m.*, shower of sparks.
für, for, in behalf of, instead of, in return for. Tag für Tag=day by day. für und für=on and on.
furchtbar, fearful, terrible, dreadful.
Fürsprach, *f.*, intercession.
Fuß, *m.*, foot.
Fußgestell, *n.*, pedestal.

ganz, entire, whole, complete; wholly, quite.
gar, finished, ready, done; entirely, completely; quite.
gar nicht, not at all.
Garten, *m.*, garden.
Gasse, *f.*, street, lane.
Gatte, *m.*, spouse, husband.
Gaukelei, *f.*, legerdemain, juggle.
Gebäude, *n.*, building, edifice.
geben, to give, to bestow, to grant.
es giebt, there is, there are.
Gebet, *n.*, prayer.
gebracht, brought, *see* bringen.
Gedanke, *m.*, thought, idea.
Gedankenbiegsamkeit, *f.*, flexibility of thought.
Gedankenfluß, *m.*, flow of thought.
Gedankenschnelle, *f.*, swiftness of thought.
gedeihen, to thrive, to prosper, to succeed.
gedieh, *see* gedeihen.
Gedränge, *n.*, crowd, press, throng.
gedrungen, pressed, urged; *see* bringen.
Geduld, *f.*, patience.
geduldig, patient, forbearing.
ein Gefangener, *m.*, a prisoner.
gefaßt, prepared, ready; *see* fassen.
geflogen, flown; *see* fliegen.
Gefühl, *n.*, feeling, sensation.
gegen, against, before, toward, near.
gegenüber, opposite.
sich gehaben, to behave; to fare.
Geheimnißvoll, mysterious.
Geheimschreiber, *m.*, private secretary.
gehen, to go, to move, to walk.
gehen—nach, to look out on (from a window, etc.)
Geheul, *n.*, howling, yelling.
Gehör, *n.*, hearing; audience, attention.
der Gehoffte, *m.*, the one longed for, *or* hoped for.
Geisterhand, *f.*, spirit-hand.
geistlich, spiritual, ecclesiastical, ghostly.
ein Geistlicher, *m.*, a priest, a minister.
gekreuzt, crossed; *see* kreuzen.
gelassen, calm, composed.
Geld, *n.*, money.
Geldeswerth, *m.*, equivalent in money.
Gelegenheit, *f.*, opportunity, occasion.
Geleise, *n.*, track, rut.
gelt, truly! is it not true?
der *or* **die Geliebte,** the loved one.
ein Geliebter *or* **eine Geliebte,** a loved one.
gellen, to yell, to scream.
geloben, to promise.
gelten, to have value, to be valid, to hold good.

gemach, comfortable, convenient, easy; gentle, slow.
gemahnen, to remind.
Gemeinde, *f.*, community, congregation.
Gemeinderath, *m.*, alderman, common council.
Gemüth, *n.*, soul, spirit, mood, disposition.
genau, close, exact, strict.
genehmigen, to approve of, to agree to.
genießen, to enjoy; to eat.
Genius, *m.*, genius.
genossen, *see* genießen.
genug, enough; sufficiently.
gerade (grade), straight, direct, plain, just; exactly.
Geringschätzung, *f.*, neglect, disdain, contempt.
gern (gerne), gladly, readily, fain.
möchte gern, would like.
der Gesalbte, the anointed (emperor).
Gesangbuch, *n.*, hymn-book.
geschehen, to happen, to occur, to be done.
Geschichte, *f.*, story, tale, history.
geschlossen, closed; *see* schließen.
geschmolzen, *see* schmelzen.
Geschütz, *n.*, ordnance, artillery.
Geschwisterkind, *n.*, cousin.
Gesell (Geselle), *m.*, fellow; apprentice.
Gesicht, *n.*, face, visage; vision.
Gesindel, *n.*, rabble.
gesogen, imbibed, absorbed; *see* saugen.
Gestalt, *f.*, form, shape, figure.
gestalten, to shape, to form, to fashion.
gesteckt, set; *see* stecken.
gestorben, died, dead; *see* sterben.
gestreng, severe; **gestrenger Herr,** your worship; **gestrenge Frau,** your ladyship.
Gestrüpp, *n.*, bushes, brambles.
gewachsen, grown; *see* wachsen.
Gewächshaus, *n.*, conservatory, hothouse.
Gewalt, *f.*, power, authority, control, force.
gewaltig, mighty, powerful; big, great; monstrous.
Gewand, *n.*, garment, dress, garb; scarf.
gewesen, been; *see* sein.
gewichen, yielded; *see* weichen.
gewiß, sure, certain.
gewöhnlich, customary, ordinary.
Gewölbe, *n.*, vault, arch.
geworden, become; *see* werden.
es gibt *or* **giebt,** there is, there are; *see* geben.
gieb, *see* geben.
gießen, to pour; to water.
ging, went; *see* gehen.
Ginster, *m.*, broom.
Gipfel, *m.*, summit, peak; climax, height.
Glanz, *m.*, lustre, radiance, splendor.
Glaube *or* **Glauben,** *m.*, belief, faith, creed.
glauben, to believe, to credit, to think.
der *or* **die Gläubige,** the believer.
gleich, like, equal, level; immediately, at once.

gleichzeitig, simultaneous, contemporary.
gleiten, to glide, to slide, to slip.
glimmen, to glimmer, to glow.
glitt, glided; *see* gleiten.
Glocke, *f.*, bell.
Glorie, *f.*, glory.
Glück, *n.*, luck, happiness, success.
glücklich, fortunate, happy, prosperous.
glückwünschen, to congratulate.
glühen, to glow, to burn.
Gluth, *f.*, heat, flame, ardor, passion.
gnädig, gracious, merciful.
gnädigst, most gracious.
golden, golden.
Goldgulden, *m.*, gold florin (value varied from 23 to 54 cents).
gönnen, not to envy *or* begrudge, to rejoice at; to allow, to grant.
goß, watered, *see* gießen.
gothisch, Gothic.
Gott, god; God.
Götterblick, *m.*, look *or* glance of a god.
Gottesdienst, *m.*, worship.
Gotteshaus, *n.*, house of God.
göttlich, divine, godlike; godly.
Grab, *n.*, grave, tomb.
grade, *see* gerade.
Gras, *n.*, grass.
grau, gray, grizzled, old.
graublond, light gray.
greifen, to grasp, to seize.
greifbar, seizable, palpable; intelligible.
grell, shrill, piercing; glaring.
Grenze, *f.*, boundary, frontier.
griff, grasped; *see* greifen.
Griff, *m.*, handle, hilt.
grob, coarse, rough, rude.
groß, great, big, large; tall; eminent.
grün, green, fresh, verdant.
Gruppe, *f.*, group, cluster.
Gruß, *m.*, greeting, salutation.
gut, good, kind; *adv.* well.
Gut, *n.*, property, goods; estate.
Gutachten, *n.*, opinion, judgment.
gutmüthig, good-natured, kind.

haben, to have, to possess; **recht** *or* **unrecht haben,** to be right *or* wrong.
Häher, *m.*, jay, jackdaw.
Hälfte, *f.*, half, moiety.
Halleluja, hallelujah.
Halt, *m.*, hold, support; halt.
halten, to hold, to keep; to detain; to observe, to celebrate; to esteem, to think; to deem, to consider; to stop, to halt.
sich halten, to behave.
Haltung, *f.*, bearing, demeanor, behavior.
hämmern, to hammer, to throb.
Hammerschlag, *m.*, blow of a hammer.
Hand, *f.*, hand.
Handel, *m.*, transaction, business, affair; trade; quarrel, suit.
Handvoll, *f.*, handful.
Handwerk, *n.*, trade, business, profession, occupation.
hangen, hang, dangle, depend.
hängen, to suspend, to fasten: to be suspended, to hang.
harmlos, peaceful; harmless, innocent.

harren, to wait; to wait for, to await.
hart, hard, stiff, solid; harsh, stern, cruel; difficult.
hauchen, to breathe; to breathe out; to breathe into, to inspire with.
häufig, copious, frequent, often.
Haupt, *n.*, head; chief, leader.
Haus, *n.*, house, building.
Häuschen, *n.*, little house, cottage.
Hausgeräth, *n.*, household furniture.
Haushälter, *m.*, householder, [housekeeper.
Haushälterin, *f.*, housekeeper.
Hausthür, *f.*, street door.
heben, to lift; to exalt; to remove, to put an end to.
sich heben, to raise one's self, to rise.
Heckpfennig, *m.*, breeding penny (by popular superstition believed to multiply itself), nest-egg.
heften, to attach, to fix, to fasten.
Hei (exclamation), hey! hi! ho!
Heil, *n.*, health, welfare; salvation; hail!
heilig, holy, sacred; saint.
die Heiligen, the saints.
Heimath, *f.*, home, native land.
heimführen, to take home (a bride).
heimisch, domestic, native, home; indigenous.
Heimkehr, *f.*, return home.
heirathen, to marry, to wed.
heiß, hot, ardent; vehement, passionate.
heißen, to be called *or* named; to mean, to signify; to bid, to command.
das heißt (=d. h.), that is (i. e.).
es heißt, they say, it is rumored.
heiter, clear, cheerful, bright, pleasant.
Held, *m.*, hero, champion.
helfen, to help, to aid; to avail.
hell, clear, distinct; bright, luminous.
Heller, *m.*, farthing, "copper."
Hemdchen, shirt, chemise, wrapper, undershirt.
her, hither; ago (**es ist schon lange her**, long ago).
herab, down hither, down, down from above.
sich herablassen, to condescend.
heran, on hither, along.
heranwachsen, to grow up *or* tall.
heranziehen, to draw near, to approach.
heranzog, *see* heranziehen.
heraufsteigen, to come up.
heraus, out hither, out, forth.
herausbrachte, *see* herausbringen.
herausbringen, to bring out, to solve.
herausplatzen, to blurt out.
heraustrat, *see* heraustreten.
heraustreten, to step out.
herausziehen, to draw out; to get off, to get out of; to remove from.
Herbst, *m.*, harvest; autumn.
herführen, to bring *or* guide hither.
hergelaufen, vagabond, vagrant.
Herr, *m.*, master, lord; gentleman; Mr.;—**der Herr**, the Lord.

herrenlos, without a master; unclaimed.
Herrgott, *m.*, Lord God.
herrlich, lordly; grand, stately.
Herrlichkeit, *f.*, lordliness, glory.
herstellen, to restore.
herüber, over hither, to this side; herüber, hinüber, hither and thither.
herüberbringen, to bring over.
herüberwerfen, to throw over.
herüberziehen, to draw *or* move over to this side; to impose on.
herum, around, about.
herumtreiben, to drive *or* drift about; to rove about.
Herumtreiber, *m.*, loafer, tramp.
herumtrieb, *see* herumtreiben.
herunter, down hither, downward.
herunterholen, to take down.
herunterlangen, to take *or* hand down.
hervor, forth, forward (hither).
Herz, *n.*, heart; breast; courage.
herzen, to press to the heart, to hug, to embrace, to caress.
herzhaft, courageous, manly, brave, bold.
herzig, hearty, winning, attractive, charming.
herzu, hither, to this place.
herzzerreißend, heartrending.
heulen, to howl, to yell, to scream.
heute *or* **heut,** to-day.
heut zu Tage, nowadays.
Hexenmeister, *m.*, wizard, conjuror.
hielt, held, *see* halten.
hier, here.
hierher, hither, thus far.
Hilfe, *see* Hülfe.
hilft, aids, avails, *see* helfen.
Himmel, *m.*, heaven, sky; zone, clime.
Himmelfahrt, *f.*, ascension.
Mariä Himmelfahrt, Assumption of the Virgin.
Himmelgucker, *m.*, star-gazer, visionary.
Himmelsbraut, *f.*, nun, spouse of heaven.
Himmelskönigin, *f.*, queen of heaven, Virgin Mary.
Himmelstochter, *f.*, daughter of heaven.
himmlisch, heavenly, celestial, ethereal, divine.
hin, hence, away from.
hin und her, to and fro.
hin und wieder, forth and back; here and there; now and then.
hinab, down thither, down; from up here. [down.
hinabklettern, to climb *or* clamber
hinabsinken, to sink down; to be prostrated.
hinabsteigen, to climb down, to descend; to dismount.
hinan, up thither, up.
hinauf, up, up to.
hinaufsteigen, to mount up, to ascend.
hinaus, out hence, forth; beyond.
hinausragen, to tower aloft.
hinausreichen, to stretch out.
hinaussteigen, to mount beyond, to rise *or* climb above.

Hinderniß, *n.*, hindrance, obstacle.
hinein, in thither, in.
hineinbinden, to bind in *or* into.
hineinbringen, to bring *or* get in *or* into.
hineingebunden, *see* hineinbinden.
hinfließen, to flow forth.
hing, hung, clung, *see* hangen.
hingehen, to go forth, to pass away, to elapse.
hinnen, here.
von hinnen, from here, hence.
sich hinsetzen, to sit down.
hinstrecken, to stretch forth *or* away; to knock down. [of, after.
hinter, behind, back, in the rear
Hintergrund, *m.*, background.
hinüber, over thither, over, across.
hinüberziehen, to draw over *or* across; to go *or* move across.
hinunter, down hence, downward.
hinuntersteigen, to climb down, to descend.
hinwischen, to wipe *or* whisk *or* rub over.
hinzeichnen, to sketch there, to sketch hastily.
hinziehen, to draw toward, to attract; to protract.
sich hinziehen, to be stretched or spread *or* extended.
hinzog, *see* hinziehen.
historisch, historic, historical.
Hitze, *f.*, heat; fervor, passion.
hob sich ab, contrasted, *see* sich abheben.
hoch, high, tall, great; grand, sublime.
Hochaltar, *m.*, high altar.
Hochamt, *n.*, high mass.
hochangesehen, highly respected, esteemed.
hochaufgerichtet, erect.
hochedel, right noble, worshipful.
hochfahrend, high-flown, proud, haughty, imperious.
hochgegiebelt, high-gabled.
hochweise, most wise.
Hochzeit, *f.*, wedding.
Hocuspokus, *m. or n.*, jugglery.
hoffen, to hope, to expect.
Hoffnung, *f.*, hope, expectation.
hoffnungerweckend, awakening hope.
hoffnungslos, hopeless.
Höhe, *f.*, height, summit; hill.
in die Höhe, upward, aloft, up.
höher, höchst, higher, highest.
höhnen, to mock, to scorn, to sneer at.
höhnisch, scornful, jeering.
holen, to fetch, to go *or* come for.
Hölle, *f.*, hell.
Holz, *n.*, wood, timber; forest.
hölzern, wooden.
holzgeschnitzt, carved in wood.
Holzschneidekunst, *f.*, the art of wood-carving.
Holzschneider, *m.*, carver, cutter, *or* engraver in wood.
Holzschnitt, *m.*, wood-cut, wood-engraving.
Honoratiorenbank, *f.*, seat of the gentry, *or* men of distinction.
hören, to hear, to listen; to hear to.
Horizont, *m.*, horizon.

Hort, *m.*, hoard, treasure; treasury.
Hülfe, *or* **Hilfe,** *f.*, help, aid.
hülflos, helpless.
hüllen, to envelop, to veil, to hide.
Humanist, *m.*, humanist, "one who considers the culture which rests in general on a classical training as developing what is most truly characteristic of cultivated man."
Hund, *m.*, dog, hound.
hundert, hundred.
hungern, to hunger.
hüten, to guard, to watch.
sich hüten, to be on one's guard, to beware.

ich, I.
ideal, ideal.
Ideal, *n.*, ideal.
Idee, *f.*, idea, notion, conception.
ihm, to him, to it, *see* er.
ihn, him, it, *see* er.
ihnen, to them, *see* sie.
Ihnen, to you, *see* Sie.
ihr, to her, to it, *see* sie.
ihr, her, its, their. [sie.
ihrer, of her, of it, of them, *see*
Ihrer, of you, *see* Sie.
Ihrig, yours.
Ihrer, of you, *see* Sie.
im = in dem, in the.
immer, ever, always; yet, still.
immerdar, auf immerdar, forever.
in, in, into, to, at, within.
indem, while, since.
indeß, *or* **indessen,** meanwhile, nevertheless; while.
ineinander drin, interlaced, intermingled.
ingrimmig, fierce, angry, furious.
Inhalt, *m.*, content; purport, sense; summary.
inmitten, in the midst of.
innen, within.
inner, interior, internal.
innig, intimate, cordial, fervent.
interessiren, to interest.
Intervall, *n. and m.*, interval.
irre, in error, astray, off the right track.
irre machen, to bewilder, to perplex.

ja, yes; indeed, truly, you know.
jagen, to hunt; to eject; to ride *or* drive fast.
Jahr, *n.*, year.
jahrelang, for years.
Jahrhundert, *n.*, century.
je, ever, at any time.
je nun, well. [either.
jeder, jede, jedes, each, every,
jemals, ever, at any time.
Jemand, somebody, any one.
jener, jene, jenes, yon, that; the former.
jenseit *or* **jenseits,** on the other side of, beyond.
jenseitig, opposite, on the other side of.
jetzt, now.
Jubel, *m.*, exultation, jubilation.
Jubelchor, *m.*, choral, chorus of rejoicing.
jubeln, to rejoice loudly, to exult.

jubiliren, to triumph, to shout for joy.
jung, young, youthful; new.
der Junge, the youth.
Jungfrau, *f.*, young woman, maiden, virgin.
jungfräulich, maidenly, virginal.
Jüngling, *m.*, young man.
just, just, even now, but now; just, exactly.

Käfig, *m.*, cage.
Kaiser, *m.*, emperor.
Kaiserbaum, *m.*, emperor's tree.
Kaiserbäumchen, *n.*, little (rose) tree (planted in memory) of the emperor.
Kaiserkrone, *f.*, imperial crown.
kaiserlich, imperial.
Kaiserstuhl, *m.*, mountain in Baden.
Kaisertradition, *f.*, imperial tradition.
kalt, cold: reserved, indifferent.
kam came, *see* kommen.
Kampf, *m.*, fight, battle, conflict.
kämpfen, to fight, to contend.
kann, can, *see* können.
kannegießern, to discuss politics.
Kanonendonner, *m.*, boom of cannon.
Kapital, *n.*, capital.
Käppchen, *n.*, little cap; sunflower.
kastanienbraun, chestnut, auburn.
katholisch, catholic, Roman Catholic.
kaufen, to buy.
kaum, hardly, but just.
keimen, to germinate, to bud, to develop.
kein, no, not any, none.
keinerlei, no sort of, not any.
kennen, to know, to be acquainted with.
Kerl, *m.*, fellow, churl.
kerzengerade, bolt-upright.
Kettenhund, *m.*, mastiff.
keuchen, to pant, to be out of breath.
kichern, to titter, to giggle.
Kind, *n.*, child.
kindlich, childlike, filial; childish.
Kirche, *f.*, church.
kirchlich, canonical, ecclesiastical.
Kirchthür, *f.*, church-door.
klagen, to mourn, to lament.
kläglich, lamentable, pitiful, wretched.
klammern, to clasp, to clinch.
Klause, *f.*, hermitage, cell; narrow pass; closet; pit, hole.
Kleid, *n.*, garment, dress.
klein, little; petty, mean.
kleinbürgerlich, provincial, countrified.
Kleinod, *n.*, jewel, treasure.
Klinge, *f.*, blade.
klirren, to clink, to rattle.
klopfen, to knock, to beat.
Klopfer, *m.*, knocker.
Kloster, *n.*, convent.
Klosterhut, shelter of the cloister.
klug, knowing, shrewd, wise.
Knabe, *m.*, boy, lad, youth.
Knie, *n.*, knee.
knieen, to kneel.
Knospe, *f.*, bud.
sich knüpfen, to be connected.
kommen, to come; to arise.

können, can, to be able.

konnte, was able, *see* können.

Kopf, *m.*, head; mind, talent.

Kopfhänger, *m.*, brooder.

kopfschüttelnd, shaking the head.

Kraft, *f.*, force, strength.

kräftig, strong, vigorous.

krank, ill, sick, indisposed.

Kranz, *m.*, garland, wreath.

Kreuz, *n.*, cross.

kreuzen, to cross, to intersect.

Kreuzgang, *m.*, cross-passage.

Krieg, *m.*, war, strife, hostilities.

Krone, *f.*, crown; top; glory.

krönen, to crown.

Krönung, *f.*, coronation.

Kübler, *m.*, cooper.

Küchlein, *n.*, chicken, young of the swan.

kühl, cool, fresh.

kühn, bold, audacious.

kümmern, to trouble.

sich kümmern, to be concerned, to care.

kund, known; kund thun, to make known.

Kunst, *f.*, art, skill.

Künstler, *m.*, artist, artisan.

Künstlerauge, *n.*, artist's eye.

Künstlersage, *f.*, artist's story.

Künstlervision, *f*, artist's insight.

kunstreich, accomplished, skillful, artistic.

Kunstschatz, *m.*, collection of works of art.

kurz, short.

Kuß, *m.*, kiss.

küssen, to kiss.

Lache, *f.*, laugh.

lächeln, to smile; **Lächeln,** *n.*, smile.

lachen, to laugh.

lag, lay, *see* liegen.

lagern, to lie down, to rest.

sich lagern, to lie down.

Laie, *m.*, layman (*pl.* laity).

Landleute, *m.*, *pl.*, country people, villagers.

Landmann, *m.*, countryman, rustic, farmer.

Landschaft, *f.*, landscape.

Landstreicher, *m.*, vagrant, tramp.

lang, long; high, tall.

lang, lange, long (in time).

langen, to reach, to hold out, to take down.

langsam, slow.

längst, very long, long ago.

las, read, *see* lesen.

lassen, to let alone, to leave, to permit; to cause, to effect.

lau, lukewarm, mild.

Laub, *n.*, foliage, leaves.

Laubwerk, *n.*, foliage.

laufen, to run, to go, to walk.

Lauffeuer, *n.*, consecutive discharge of guns along a rank of soldiers; wild fire.

lauschen, to lurk and watch *or* listen.

laut, loud.

Laute, *f.*, lute.

lautlos, mute, noiseless.

leben, to live; to dwell.

Leben, *n.*, life, vigor, animation.

lebendig, living, alive; lively.

Lebensgröße, *f.*, full size, as large as life.

lebhaft, lively, vivacious.

leblos, unconscious, lifeless.

Lebzeit, *f.*, lifetime.

bei Lebzeiten, in (his) lifetime.

ledern, leathern.

leer, empty, vacant.

legen, to lay, to place.

sich legen, to lay one's self down.

lehnen, to lean, to recline.

Lehre, *f.*, doctrine, rule.

lehren, to instruct.

Lehrer, *m.*, teacher.

Leib, *m.*, body.

leibhaftig, bodily, real.

leicht, easy, light.

leiden, to endure, to suffer.

leidenschaftlich, passionate, vehement.

leider, alas, unfortunately.

leise, not loud, soft, gentle.

leisten, to accomplish, to perform.

Bürgschaft leisten, to give security for.

Leiter, *f.*, ladder.

lernen, to learn.

Leser, *m.*, reader.

letzt, last, final.

letztenmal = **letzten Mal**, last time.

letzter, latter.

leuchten, to shine, to beam, to lighten.

Leuchtkugel, *f.*, fire-ball, balloon.

Leute, *pl.*, people, men, folks.

Licht, *n.*, light; candle.

licht, light, clear.

lichtscheu, afraid of light; hostile to education.

Lichtstrahl, *m.*, ray *or* beam of light.

lieb, dear, charming.

liebäugeln, to ogle, to throw glances of love at.

Liebchen, *n.*, darling, sweetheart.

Liebe, *f.*, love, affection.

die Lieben, the loved ones.

lieben, to love.

ein Liebender, a lover.

lieber, rather, sooner.

Liebesetiquette, *f.*, ceremony of love.

Liebesfrühling, *m.*, love's spring-time.

Liebeslied, *n.*, love-song.

lieblich, lovely, agreeable.

Lieblingsschüler, *m.*, favorite pupil.

liebst (am liebsten), best of all, most gladly.

Lied, *n.*, song, lay.

lief, ran, *see* laufen.

Hans Liefrink, proper name of the hero of the story.

liegen, to lie, to be, to depend.

es liegt mir daran, I am anxious.

ließ, let, caused, left, *see* lassen.

Linie, *f.*, line; lineage, race.

links, to the left.

Lippe, *f.*, lip.

Lob, *n.*, praise.

Loch, *n.*, hole.

Locke, *f.*, lock, ringlet, tress.

locken, to allure, to entice.

lodern, to blaze, to flame up.

Lohe, *f.*, flame, blaze.

losgerissen, *see* losreißen.

losreißen, to tear loose, to drag away.

Löwenkopf, *m.*, lion's head.

Luft, *f.*, air.

Luftzug, *m.*, draught of air, breeze.

Lump, *m.*, ragamuffin, scamp.

lutschen, to suck.

machen, to make, to cause, to do, to carry on.

mächtig, mighty, powerful.

Mädchen, *n.*, maiden, girl, damsel.

Mädchengesicht, *n.*, girlish face.

Mädchenverführer, *m.*, beguiler *or* betrayer of girls.

Mädel, *n.*, *see* Mädchen.

Madonnenaugen, eyes like those of the Madonna.

mag, *see* mögen.

Magd, *f.*, maid; servant. [tracy.

Magistrat, *m.*, magistrate, magis-

Maikäfer, *m.*, May-bug.

Mailand, *n.*, Milan.

majestätisch, majestic.

malen, to paint.

malerisch, picturesque.

Mangel, *m.*, want, lack.

Männergestalt, *f.*, (form of a) man.

Mantel, *m.*, mantle, cloak.

Mappe, *f.*, portfolio.

Märchenschloß, *n.*, fairy castle.

Marie, *f.*, Mary.

Mark, *n.*, pith, heart.

Markt, *m.*, market.

matt, faint, feeble.

Mauer, *f.*, wall.

Mauernische, *f.*, niche in a wall.

mehr, more; **nicht mehr,** no longer.

meiden, to avoid, to shun.

mein, my, mine. [mean.

meinen, to think; to intend, to

Meister, *m.*, master.

Meisterwerk, *n.*, masterly work.

Menge, *f.*, multitude, mass, crowd.

Mensch, *m.*, human being, man.

Menschenbild, *n.*, human form.

Menschenkind, *n.*, child of man.

Menschenleben, *n.*, human life.

Menschenmasse, *f.*, crowd of people.

Menschenmenge, *f.*, crowd of people, throng.

Menschenwerk, *n.*, work of men.

Menschheit, *f.*, humanity, mankind.

merken, to mark, to note.

Messe, *f.*, mass; fair.

Messer, *n.*, knife.

messingen, brazen. [mass.

Meßglöcklein, *n.*, bell calling to

Meßner, *m.*, sacristan, sexton.

mischen, to mix; **sich mischen,** to interfere in, to meddle.

mißhandeln, to maltreat, to abuse.

mit, with, along with, by.

mitarbeiten, to work with, to co-operate.

sich mitfreuen, to rejoice with.

mitgenommen, taken along, tolerated, ill-treated, censured.

Mitleid, *n.*, sympathy, pity.

mitnehmen, to take along.

Mittag, *m.*, mid-day, noon.

Mitte, *f.*, middle, center, midst.

mittel, middle, central, inner.

möchte, would like, *see* mögen.

mögen, may, might; to be allowed; to like, to desire.

möglich, possible, feasible.

Mond, *m.*, moon; month.

Monstranz, *f.*, pyx *or* pix, box in which the host is kept.

Mordkugel, *f.*, deadly ball.

Morgen, *m.*, acre.

Morgen, *m.*, morning.

morgen, to-morrow.

Morgensonne, *f.*, morning sun.
Mortier, *n.*, Fort Mortier. [Mortier means mortar.]
müde, tired, weary.
Mühe, *f.*, labor, trouble, pains.
Mund, *m.*, mouth, lips.
Münster, *n. or m.*, cathedral, minster.
Münsterplatz, *m.*, square around *or* near the cathedral.
Münstersimpel, *m.*, half-witted fellow often seen loitering near the cathedral.
munter, lively, brisk, gay.
müssen, to be obliged; must; to have to.
müßig, idle, unemployed.
mußte, had to, *see* müssen.
Muth, *m.*, mood, courage, spirit.
zu Muthe sein, to feel.
Mutter, *f.*, mother.
Mütterchen, *n.*, mammy, dame.
Mütze, *f.*, cap.

nach, after, behind; in accordance with, by, respecting.
nach und nach, by degrees, gradually.
Nachbar, *m.*, neighbor.
Nachbarskind, *n.*, neighbor's child.
nachdem, after, according as.
nachfragen, to inquire after.
Nachricht, *f.*, news, notice, report.
nachsagen, to say after; to say behind one's back to his discredit.
nachschauen, to gaze after.
nächst, next, nearest (*superl. of* nah).
Nacht, *f.*, night.
nächtig, nightly, nocturnal; dark, gloomy.
nah *or* **nahe,** near.
nähern, to approach.
nahm, took, *see* nehmen.
Name *or* **Namen,** *m.*, name.
nannte, *see* nennen.
narren, to play the fool; to make a fool of.
Nase, *f.*, nose.
naß, wet, moist.
Natur, *f.*, nature, character, being.
natürlich, natural; naturally, of course.
Nebel, *m.*, mist, fog, haze, cloud.
neben, beside, by, with; besides.
Nebengemach, *n.*, side chamber, adjoining room.
nehmen, to take, to seize.
neigen, to incline.
sich neigen, to bow, to approach.
nein, no.
nennen, to name, to call.
neu, new; modern; novel.
neuaufgehend, newly rising.
Neubreisach, *n.*, New Breisach, city of Alsace, near the Rhine.
Neugier, *f.*, curiosity, inquisitiveness.
neugierig, curious, inquisitive.
nicht, not.
nichts, nothing.
nie, never.
nieder, lower; low, mean; down.
niederfallen, to fall down.
Niederlande, *n.*, Netherlands.
Niederländer, Dutchman.
niederlegen, to lay down.
niederschreiben, to write down.
niederschwanken, to totter down, to sway over and fall.
niedersinken, to sink down.
niedersteigen, to descend.

niegeahnt, never suspected.
Niemand, no one.
nimm's, take it, *see* nehmen.
nimmer, never.
Nische, *f.*, niche.
noch, besides, yet, still; nor.
noch ein, one more, another.
noch nicht, not yet.
Noth, *f.*, need; trouble, distress.
nun, now, as things are; well.
nur, only; but just, just now.
Nürnberg, *n.*, Nuremberg.

ob, over, above.
ob, whether, if.
ob . . . auch / **ob . . . gleich** / **ob . . . schon** / **ob . . . wohl**, although.
als ob, as if.
oben, above, on high; upstairs.
obenein, over and above, into the bargain.
Oberrhein, *m.*, upper Rhine.
Odem = **Athem,** *m.*, breath.
offen, open; public; frank.
Oeffentlichkeit, *f.*, publicity.
öffnen, to open.
oft, often.
öfter *or* **öfters,** very frequently.
Oheim *or* **Ohm,** *m.*, uncle.
ohne, without; but for; except.
Ohnesorge, *f.*, care-free; a hair-brained, careless fellow.
Ohnesorge = *Sans Souci* = a summer residence of the German Emperors at Potsdam, 16 miles southwest of Berlin.
ohnmächtig, fainting, swooning.
oho, Oho!
Ohr, *n.*, ear.
Opfer, *n.*, offering, sacrifice; victim.
Opfermuth, *m.*, spirit of sacrifice.
opfermuthig, self-sacrificing.
ordentlich, orderly, regular.
Ordnung, *f.*, order.
Ortschaft, *f.*, place, township, village; district, canton.

Paar, *n.*, pair, couple, few.
Pärchen, *n.*, little couple.
Paria, *m.*, pä'-ri-ah, one belonging to the lowest class in parts of India, an outcast.
paß auf, watch, pay attention, *see* aufpassen.
Pause, *f.*, pause, stop.
Pergament, *n.*, parchment.
perlen, to pearl, to fall in drops.
pflanzen, to plant, to propagate.
pflegen, to attend, to foster, to cherish; to be wont *or* accustomed.
Pflicht, *f.*, obligation, duty.
pflücken, to pluck, to gather.
pfui, fie, pshaw.
Phantasie, *f.*, fancy, imagination.
Plastiker, *m.*, plastic artist.
Platte, *f.*, plate, wood-cut.
Plattenschneiden, *n.*, plate engraving.
Platz, *m.*, place, room, square, seat.
platzen, to burst.
plötzlich, sudden.
Plunder, *m.*, trash, trumpery, lumber, plunder.

poetisch, poetic, poetical.
politisch, politic, political.
Post, *f.*, post, post-office, mail-coach, mail.
prächtig, splendid, gorgeous.
prägen, to stamp, to coin, to impress, to imprint.
Prophet, *m.*, prophet.
prophezeien, to foretell, to prophesy.
prüfen, to prove, to test, to examine, to scrutinize.
purpurn, purple.
putzen, to adorn, to dress up; to furbish, to cleanse, to put in order.

quellen, to gush, to flow forth.

Rachen, *m.*, throat, jaws; abyss.
Rahmen, *m.*, frame, border, rim.
Ranke, *f.*, tendril, creeper, running shoot.
rannen, ran, *see* rinnen.
Ränzel, *m. or n.*, knapsack.
rasch, impetuous, hasty, quick.
Rascheln, *n.*, rustling, rattling.
Rasen, *m.*, turf, sod.
Rasenplatz, *m.*, greensward.
Rast, *f.*, rest, quiet.
rasten, to rest.
Rath, *m.*, provision; advice; council; counsellor.
rathen, to advise; to guess.
Rathhaus, *n.*, town-hall.
Rathsbuchhalter, *m.*, keeper of the records of the council.
Rathsdiener, *m.*, beadle, messenger of the council.
Rathsherr, *m.*, alderman, councilman.
Rathsherrntochter, *f.*, daughter of a member of the town council.
Rathssitzung, *f.*, session of the council.
Rathstochter, alderman's daughter.
rauh, rough, rude, coarse.
rauschen, to rush, to roar, to rustle; to go on a drunken spree.
rechnen, to reckon, to count; to estimate.
recht, straight, direct; right, just; correct, true; suitable, agreeable; really, properly; very, quite.
Recht, *n.*, right, justice; privilege; law.
Rechte, *f.*, right hand.
Recht haben, to be right.
rechts, on the right hand, to the right.
Rede, *f.*, speech, talk; oration.
reden, to talk, to discourse.
redlich, honest.
Reformationskampf, *m.*, conflict, fight *or* struggle connected with the reformation.
regelmäßig, regular (ly), orderly, normal.
sich regen, to be astir, to bestir one's self.
reiben, to rub, to grate.
reich, rich.
Reich, *n.*, empire, realm, kingdom.
reichlich, abundant, rich.
Reichthum, *m.*, riches, wealth.
Reihe, *f.*, row, series, rank, turn.
Reihen, *m.*, procession; body of dancers, dance, frolic.

rein, pure, clean, entirely.

Reine, *f.*, purity.

Reise, *f.*, journey, travel, trip.

reisen, to journey, to travel.

reisefertig, ready to set out.

reißen, to draw violently, to drag, to pull; to sketch.

reizend, charming, attractive.

Respect, *m.*, respect; esteem.

Rest, *m.*, rest, residue, remainder; remains.

retten, to rescue, to deliver.

sich retten, to save one's self, to fly for safety.

Rettung, *f.*, deliverance, salvation.

Rhein, *m.*, Rhine.

Rheinebene, *f.*, surface of the Rhine; valley *or* plain of the Rhine.

richten, to set right, to arrange; to direct, to guide; to judge, to sentence.

richtig, right, correct, true, proper.

Richtung, *f.*, direction.

rieb, rubbed, *see* reiben.

rief, called, *see* rufen.

rieth, advised, guessed, *see* rathen.

Rinde, *f.*, rind, crust, bark.

rings, around, about.

ringsum, round about.

rinnen, to run, to flow.

Ritter, *m.*, knight.

Rock, *m.*, coat; robe, gown.

römisch, Roman.

Rose, *f.*, rose.

Rosenbaum, *m.*, rose-tree.

Rosenbäumchen, *n.*, little rose-tree.

Rosenblatt, *n.*, rose-leaf.

Rosendorn, *m.*, dog-rose, wild briar.

Rosenduft, *m.*, fragrance of roses.

Rosenkäfer, *m.*, rose-chafer, rose-bug.

Rosenkranz, *m.*, garland of roses; rosary.

Rosenstock, *m.*, rose-bush.

Röslein, *n.*, little rose.

roth, red, ruddy, blushing.

Röthe, *f.*, redness, flush, glow.

Rücken, *m.*, back.

Rückwand, *f.*, back-side; rear wall.

Ruf, *m.*, call; calling; report, reputation.

rufen, to call; to summon.

Ruh' *or* **Ruhe**, *f.*, rest, calm, peace.

Ruhekissen, *n.*, pillow.

ruhen, to rest.

ruhig, at rest, quiet, tranquil.

rühren, to stir, to touch; to touch with emotion; to strike.

rund, round.

Ruppacher, *m.* (name of the heroine's father).

Ruppacherin, *f.*, Miss Ruppacher.

rütteln, to shake.

Saal, *m.*, hall, room, drawing-room.

Sache, *f.*, thing, affair, business.

Sage, *f.*, saying, tale, tradition, legend.

sagen, to say, to tell.

sagen wollen, to mean, to signify.

sah, saw, *see* sehen.

Sammetbarett, *n.*, velvet cap.

Sammetkollet, *n.*, velvet riding jacket.

sanft, soft, gentle, mild.
sang, sang, *see* singen.
sank, sank, *see* sinken.
Sanssouci, palace of the German Emperor at Potsdam.
saßen, sat, *see* sitzen.
saugen, to suck, to imbibe, to absorb.
Säule, *f.*, pillar, column.
schaaren, to gather.
schaffen, to shape, to create, to make; to provide; to do, to be busy about.
schäkern, to jest, to play tricks.
schallen, to sound, to resound.
Schande, *f.*, disgrace, infamy.
scharren, to scrape, to scratch, to paw.
Schatten, *m.*, shadow; ghost.
schattenlos, shadeless.
schauen, to look, to gaze, to see.
schau', Lo! see, look.
Schauer, *m.*, awe, dread, trembling.
Scheibe, *f.*, pane, disk.
scheiden, to separate; to part; to depart.
scheinen, to shine, to seem.
Scheitel, *m.*, crown, top.
Schelle, *f.*, little bell.
schellen, to ring, to ring the bell.
schelten, to scold, to reprove.
schenken, to pour out, to give.
Schenkung, *f.*, donation, gift.
sich scheren, to be off, to get out.
scherzen, to joke, to make fun.
schicken, to ordain; to send.
schien, seemed, *see* scheinen.
schießen, to shoot.
Schiffbrücke, *f.*, bridge of boats, pontoon-bridge.
Schildwache, *f.*, sentinel, sentry.
schimmern, to shimmer, to gleam.
Schimpf, *m.*, disgrace, affront, insult.
Schlachtenlärm, *m.*, } din of battle.
Schlachtgetümmel, *n.*, }
Schläfe, *f.*, temple.
Schlag, *m.*, stroke, blow.
schlagen, to strike, to beat; to strike up, to sing, to warble.
schlank, slender.
schlecht, bad, base, ill.
schließen, to close, to lock up; to conclude, to infer.
sich schließen, to be attached.
schlingen, to twine, to wind.
Schloßberg, *m.*, a mountain height near Freiburg on which are the ruins of two castles.
schloßen, *see* schließen.
schluchzen, to sob.
schlug, *see* schlagen.
schlummern, to slumber.
Schlüssel, *m.*, key.
Schmach, *f.*, shame, dishonor.
schmelzen, to melt.
Schmerz, *m*, smart, pain, grief.
Schmied, *m.*, smith.
Schmiedefeuer, *n.*, forge-fire.
Schminke, *f.*, rouge.
schminken, to paint.
schmücken, to adorn, to decorate.
schnattern, to cackle, to quack; to gossip.
Schneewolke, *f.*, snowy cloud.
schneiden, to cut, to carve.
Schneider, *m.*, tailor.
schnell (schnelle), quick, swift, sudden.

schnitzen, to cut, to carve.
Schnitzwerk, *n.*, carved work, ornamental carving.
schnöde, vile, base, mean, outrageous.
Schnörkel, *m.*, spiral, scroll, flourish, volute.
Schnurrante, *m.*, strolling fiddler.
schon, well, surely, indeed; already.
schön, handsome, fine, beautiful; noble.
Schöpfer, *m.*, Creator.
schöpferisch, creative.
Schöpfung, *f.*, creation.
schoß, *see* schießen.
Schreck, *m.*, fright, terror; surprise.
Schrecken, *n.*, terror, fright; awe.
Schrei, *m.*, cry, shriek.
schreiben, to write.
Schreiben, *n.*, writing, communication.
Schreibschwärze, *f.*, ink.
schreien, to cry, to shout, to shriek.
schreiten, to step, to stride, to walk.
schrieb, *see* schreiben.
schrieen, *see* schreien.
schritt, *see* schreiten.
Schritt, *m.*, step, gait, walk.
schroff, rough, steep.
schüchtern, shy, timid, bashful.
Schuft, *m.*, rogue, scamp.
Schuh, *m.*, shoe.
schuldig, owing; guilty.
schuldig bleiben, to remain indebted.
Schüler, *m.*, scholar.
Schulter, *f.*, shoulder.
Schurz, *m.*, *or* **Schürze,** *f.*, apron.
Schust *or* **Schuster,** *m.*, cobbler.
schütteln, to shake.
schwand, *see* schwinden.
Schwanenmutter, *f.*, swan-mother.
schwarz, black, dark; gloomy.
Schwarzwald, *m.*, Black Forest.
schweigen, to keep silence.
Schweiß, *m.*, sweat, perspiration; toil.
schweißbedeckt, covered with sweat.
Schweißtropf, *m.*, drop of sweat.
Schweiz, *f.*, Switzerland.
Schwelle, *f.*, threshold.
schwellen, to swell, to increase.
schwer, grievous, sore, burdensome; heavy.
Schwester, *f.*, sister.
schwieg, *see* schweigen.
Schwiegersohn, *m.*, son-in-law.
schwielig, callous, horny.
schwindeln, to be dizzy.
schwinden, to vanish.
schwören, to take oath to, to pledge by oath.
Schwung, *m.*, innate force, easy flight.
mächtigen Schwunges, with vigor and lightness.
schwur, *see* schwören.
Sedan, *n.*, Sedan.
Seele, *f.*, soul.
Seelenheil, *n.*, health of soul, salvation.
segnen, to bless.
sehen, to see.
Sehnsucht, *f.*, longing, aspiration.
sehnsüchtig, longing, impatient for.
sehr, very, much.
sei, *see* sein: **als sei's** = as if it were.
Seide, *f.*, silk.

ſein, to be, to exist.
ſein, his, its, of him, of it.
ſeitdem, since then, since.
Seite, *f.*, side, flank, leaf, page.
ſelb, same, identical.
ſelber, self.
ſelbſt, self, myself, *etc.*
ſelbſt, even.
ſelig, happy, blissful.
ſelten, rare, unusual, scarce.
ſeltſam, odd, singular.
ſenden, to send.
ſich ſenken, to settle, to let one's self down, to sink.
ſenkrecht, perpendicular, vertical.
ſetzen, to set.
ſich ſetzen, to seat one's self, to sit down.
ſich, himself, herself, itself, themselves; one another.
ſicher, sure, secure, safe.
ſichtbar, visible, evident.
ſie, she, her, it; they, them.
ſieben, seven.
ſiebenjahrelang, seven years(long).
ſieht aus, *see* ausſehen.
ſilbern (of or resembling) silver.
ſingen, to sing.
ſinken, to sink.
Sinn, *m.*, sense, perception; mind; memory; intent.
ſinnreich, ingenious.
ſitzen, to sit.
Sitzungsſaal, *m.*, session-room.
ſo, so, thus; as; then; who.
ſobald, as soon as.
ſo ein, such a.
ſogar, even, actually.
Sohn, *m.*, son.
ſolch (ſolcher, ſolche, ſolches), such.
ſollen, shall, should, to owe, ought, to be to, to have to, to be said.
Sommer, *m.*, summer.
Sommerhitze, *f.*, heat of summer.
ſondern, but.
Sonnenbrand, *m.*, burning heat, brightness of the sun.
Sonnenglanz, *m.*, splendor of the sun; sunshine.
Sonnenſtrahl, *m.*, sunbeam.
ſonnig, sunny.
Sonntag, *m.*, Sunday.
ſonſt, else, besides, heretofore.
Sorgfalt, *f.*, carefulness.
Spannung, *f.*, tension, strain; suspense, eager expectance.
ſparen, to spare, to save.
Spaß, *m.*, jest, joke.
ſpät, late, backward, slow.
ſpielen, to play.
Spielkamerad, *m.*, playmate.
Spielſache, *f.*, plaything.
Spitze, *f.*, point, peak, top, summit.
Burg der Sponeck, a castle on the Rhine seven miles from **Altbreiſach.**
ſprach, spoke, *see* ſprechen.
Sprecher, *m.*, speaker.
ſpringen, to spring, to leap; to gush forth; to come apart.
Spruch, *m.*, saying, proverb, phrase.
ſpülen, to dash water on, to wash.
Staat, *m.*, state, country; show, pomp, parade.
Stadt, *f.*, city, town.
Städtchen, *n.*, little city, small town.

Stadtgespräch, *n.*, town-talk, common theme of conversation.
Stamm, *m.*, stem, trunk; stock, race.
Stämmchen, *n.* stem, stalk.
stammeln, to stammer.
stand, stood, *see* stehen.
Stand, *m.*, stand, station, rank.
zu Stande bringen, to accomplish.
stark, strong, robust, sturdy.
stärken, to strengthen; to confirm.
statt, instead of.
stattlich, stately, portly, grand.
Staub, *m.*, dust, powder.
staunen, to stand amazed, to be astounded, to wonder.
Staunen, *n.*, astonishment, wonder.
stecken, to stick, to lie hidden; to set, to place; to hide.
stehen, to stand, to be.
steif, stiff, rigid, formal.
steigen, to ascend, to climb; to descend, to alight.
steigern, to cause to ascend, to heighten; to raise, to enhance.
steil, steep, precipitous.
Stein, *m.*, stone, rock.
Steinchen, *n.*, little stone, pebble.
steinern, stony, of stone.
stellen, to put, to fix.
sterben, to die.
Stern, *m.*, star.
stets, steadily, ever, always.
Stiefel, *m.*, boot.
stieg, rose, *see* steigen.
stieß an, *see* anstoßen.
Stift, *n.*, foundation; bishopric.
Stift, *m.*, style, pencil, pen.
Stiftung, *f.*, founding, foundation.
still *or* **stille,** still, quiet, calm.
Stille, *f.*, silence, quiet, calm.
Stimme, *f.*, voice; sound; vote.
stirbt, dies, *see* sterben.
Stirn *or* **Stirne,** *f.*, forehead, [brow.
Stoff, *m.*, stuff, matter; subject.
stolz, proud; **Stolz,** *m.*, pride.
stoßen, to push, to hit.
Strahl, *m.*, beam, ray; jet, spout.
strahlen, to beam, to be radiant.
Straßburg, *n.*, Strassburg.
Straße, *f.*, street, road.
Strauß, *m.*, nosegay.
streben, to strive, to aspire.
Streben, *n.*, aspiration, endeavor.
streichen, to stroke, to brush past.
streifen, to stripe; to rove, to wander; to touch, to graze.
Streit, *m.*, contest, quarrel, strife
streng, strict, harsh, austere.
strich, *see* streichen.
Strom, *m.*, stream, current, river.
strömen, to stream, to flow.
Stück, *n.*, piece, part; play, drama.
stumm, mute, silent, dumb.
Stümper, *m.*, bungler.
Stunde, *f.*, hour; league.
stundenlang, for hours.
Sturm, *m.*, storm, gale; charge.
Sturmnacht, *f.*, stormy night.
stürzen, to fall headlong, to rush, to gush; to throw headlong, to hurl.
stützen, to prop up, to support.
suchen, to seek.
sühnen, to expiate, to atone for; to propitiate, to conciliate.
Summe, *f.*, sum.

summen, to hum; to murmur.
süß, sweet; delightful.

Tag, *m.*, day; daylight; publicity; session, diet.
zu Tage kommen, come to light.
Tagedieb, *m.*, idler, sluggard.
Tagesanbruch, *m.*, daybreak, dawn.
Tagesgrauen, *n.*, dawn.
Tasche, *f.*, pocket, pouch.
Taube, *f.*, dove, pigeon.
taufen, to immerse, to baptize, to christen.
tausend, thousand.
Testament, *n.*, testament, will.
Thal, *n.*, dale, valley.
Theil, *m.*, part.
theilen, to part, to share in, to share.
Theilnahme, *f.*, participation, interest, sympathy. [sympathetic.
theilnahmlos, uninterested, un-
Thräne, *f.*, tear.
thun, to do, to make, to act; to take, put; das Thun, activity.
Thür *or* Thüre, *f.*, door.
Thurm, *m.*, tower, spire, steeple.
Thürmchen, *n.*, little tower, turret.
Thürpfoste, *f.*, door-post.
tief, deep; tief unten, far below.
tiefbewegt, deeply moved.
Tiefe, *f.*, depth; deep, abyss.
tieftraurig, very sorrowful, depressed, dejected.
Tochter, *f.*, daughter.
Tod, *m.*, death, decease.
todesbleich, pale as death.
todesmüde, "tired to death," very weary.
todt, dead, lifeless.
Todtenklage, *f.*, dirge.
Todtenstille, *f.*, silence of death.
tönen, to sound, to resound; to sound forth.
Tradition, *f.*, tradition.
tragen, to bear; to endure, to support; to produce.
trägt, *see* tragen.
trat, stepped, *see* treten.
trauen, to trust to, to confide in.
trauen, to marry.
Traum, *m.*, dream, revery.
träumen, to dream.
traurig, mournful, sad.
treffen, to hit, to strike; to meet; to occur.
treiben, to drive, to urge on; to carry on.
Treiben, *n.*, activity, impulse; conduct; roving about.
trennen, to divide, to separate.
treten, to tread, to step, to enter; to tread upon.
treu, true, faithful, loyal.
treulich, truly, loyally, faithfully.
der Treuliebste, *m.*, the one truly best loved, the beloved, (my, her) true-love.
trieb, *see* treiben.
Tritt, *m.*, tread, step, gait; kick.
trocken, dry; plain; prosy.
Tropf, *m.*, ninny, dunce, wretch.
Tropfen, *m.*, drop.
Trotz, *m.*, defiance.
trotz, in defiance of, in spite of.
trübe, not clear, muddy, dim; gloomy, sad.
trugen, bore, *see* tragen.

Truhe, *f.*, trunk, chest.
Tüchlein, *n.*, handkerchief; neckerchief.
tüchtig, capable, thorough; hard, well, thoroughly.
tückisch, spiteful, malignant, malicious.
tugendsam, virtuous.
sich tummeln, to bustle, to hurry.
Türk, *m.*, Turk.
übel, evil, bad, wrong, wicked.
üben, practice, execute; discipline.
über, over, above; across; after; by way of; about, respecting; more than.
überblicken, to overlook, to survey.
überfliegen, to fly over, to soar beyond.
überflog, *see* überfliegen.
Uebergabe, *f.*, giving over, surrender.
übergeben, to deliver up, to surrender.
übergiebt, *see* übergeben.
überhaupt, in general, altogether, "anyhow."
übermannen, to overcome, to master.
übernehmen, to undertake, to assume.
überraschen, to come suddenly upon, to surprise, to startle.
Ueberraschung, *f.*, surprise.
überschütten, to spill; to pour upon; to cover (with), to overwhelm (with).
überströmend, overflowing.
übertragen, to carry over, to transfer; to entrust.
übrig, remaining, left.
Ufer, *n.*, shore, coast, bank.
Uhr, *f.*, hour; watch, clock.
um, around, about; near to; respecting; for; by; (*adv.*) at an end, over.
um so, by so much.
um . . . zu, in order to.
umbiegen, to turn *or* twine around.
umblicken, to glance around.
umfassen, to grasp; to embrace.
Umfriedungsmauer, *f.*, low wall, parapet.
umgeben, to surround, to enclose.
umgebogen, *see* umbiegen.
umgethan, *see* sich umthun
umsah, *see* umsehen.
umschlang, *see* umschlingen.
umschlingen, to twine around, to embrace.
umschlungen, *see* umschlingen.
sich umsehen, to look about one's self, to look behind.
umsinken, to sink down, to swoon.
umstanden, *see* umstehen.
umstehen, to stand around, to surround, to encompass.
umtanzen, to dance around.
umthat, *see* sich umthun.
sich umthun, to look about, to care for, to be concerned.
umwinden, to twine, to wreathe.
umwunden, *see* umwinden.
unabsehbar, boundless, immeasurable.
unaufhaltsam, unrestrainable, incessant.
unbeachtet, unheeded, disregarded, obscure.

unbedeutend, insignificant, trifling.
unbekümmert, unconcerned.
unbelauscht, unobserved, private.
unberufen, not called for, officious, impertinent, meddling.
unberühmt, not renowned, obscure.
unbewußt, unknown, unconscious.
und, and.
unerbittlich, inexorable, unrelenting.
unerhört, unheard; unheard of, unexpected.
unermeßlich, immeasurable, boundless, vast.
unermüdlich, indefatigable.
unerschrocken, intrepid, bold, dauntless, fearless.
ungefüge *or* **ungefügig,** unmanageable, intractable, unyielding.
ungehört, unheard.
ungestört, undisturbed, unmolested.
ungeübt, undisciplined, unskilled.
Ungewißheit, *f.*, uncertainty.
ungewohnt, not wonted, unaccustomed, unusual.
ungläubig, incredulous, unbelieving.
Unglück, *n.*, misfortune, unhappiness.
unheimlich, uncomfortable, uneasy, dismal, uncanny.
unmöglich, impossible.
uns, us, to us.
unser, our; of us, our.
unsicher, unsafe, insecure, uncertain.
unsichtbar, invisible.
unten, below, down.
unter, below, under, among; less than; during.
unterbrach, interrupted, *see* unterbrechen.
unterbrechen, to interrupt, to break off *or* up.
unverdrossen, unwearied, assiduous, indefatigable.
unvergleichlich, incomparable, matchless.
unwiderruflich, irrevocable, irreversible.
unwohl, ill, ill at ease.
ureigenst, most original *or* peculiar.
u. s. w. = **und so weiter** = etc.

Vater, *m.*, father.
Vaterland, *n.*, fatherland, native land.
verachten, to despise.
verächtlich, contemptible, contemptuous.
verband, bound up, *see* verbinden.
verbannen, to banish, to exile.
verbeißen, to suppress, to stifle.
verbergen, to hide, to conceal.
Verbesserung, *f.*, improvement, correction.
verbieten, to forbid.
verbinden, to bind up; to dress; to unite; to oblige.
verbissen, *see* verbeißen.
Verbot, *n.*, prohibition.
verbot, *see* verbieten.
verbrauchen, to consume, to use up, to waste, to spend.
verbrennen, to burn up, to consume.

verdanken, to owe, to acknowledge obligation for, to thank for; to be indebted for.
Verderben, *n.*, ruin, destruction.
verdienen, to serve for, to earn; to deserve.
verdrießlich, vexed, angry; disagreeable.
verdunkeln, to darken, to obscure.
vereinen, to unite, to associate, to join together.
verfallen, to decline, to decay.
verfiel, *see* verfallen.
verfließen, to flow past, to elapse; to expire.
verflossen, past, gone, elapsed, *see* verfließen.
verfolgen, to pursue, to follow up.
verführen, to mislead, to corrupt.
vergangen, past, gone by, *see* vergehen.
Vergangenheit, *f.*, past.
vergebens, in vain, fruitlessly.
vergeblich, vain, fruitless.
vergehen, to pass away, to elapse; to fail, to perish.
sich vergehen, to go astray, to commit a fault.
vergessen, to forget.
verging, *see* vergehen.
vergißt, forgets, *see* vergessen.
verhallen, to become inaudible, to die away.
verheirathen, to give away in marriage, to marry off.
sich verheirathen, to get married.
verhelfen, to help one to, to assist.
verherrlichen, to glorify, to exalt, to celebrate.
Verherrlichung, *f.*, glorification exaltation, celebration.
verholfen, *see* verhelfen.
verhüllen, to wrap, to veil, to muffle.
verkehren, to hold intercourse, to deal, to associate.
verklärt, transfigured.
verklingen, to die away, to be forgotten.
verklungen, *see* verklingen.
verkommen, to perish *or* die; to thrive; to come to an understanding.
verkriechen, to creep away.
sich verkriechen, to shun.
verkünden, to proclaim, to announce.
verlangen, to long, to desire; to demand. [wish.
Verlangen, *n.*, longing, desire,
verlassen, to leave, to forsake.
sich verlassen, to trust, to rely.
verläßt, *see* verlassen.
verlesen, to pick; to read aloud, to recite.
verlieren, to lose; sich —, to disappear.
verließ, forsook, *see* verlassen.
verlor, verloren, *see* verlieren.
Verlust, *m.*, loss, damage, harm.
Vermehrung, *f.*, increase, multiplication.
vermochte, was able, *see* vermögen.
vermögen, to be able, can.
Vermögen, *n.*, ability, power; resource, wealth, fortune.
vernehmlich, audible, intelligible; clear, distinct.

veröden, to make waste, to devastate, to desolate.

versammeln, to assemble, to gather.

verschließen, to close, to lock up.

verschlingen, to twist *or* twine together; to swallow up, to devour.

verschlossen, *see* verschließen.

verschollen, disappeared; forgotten.

Verschrei, *n.*, ill repute, "bad odor."

verschwand, vanished, *see* verschwinden.

verschwinden, to disappear, to vanish.

versengen, to singe; to parch.

versinken, to sink away, to perish, to fall back.

verspätet, tardy.

versprechen, to promise.

verstanden, *see* verstehen.

verstehen, to understand, to comprehend.

sich verstehen, to be a matter of course.

versteinert, petrified.

verstohlen, stolen, secret, clandestine.

Verstoßung, *f.*, rejection, banishment, disinheritance.

verstreichen, to fill up, to close; to elapse.

verstrichen, *see* verstreichen.

verstummen, to become silent, to cease to speak *or* sound.

versunken, *see* versinken.

Vertheidigungszustand, *m.*, condition of defense, state to stand an attack *or* siege.

vertieft, absorbed, lost in thought.

Vertrag, *m.*, agreement, contract; treaty.

vertrauen, to entrust, to confide; to betroth.

Vertrauen, *n.*, trust, confidence.

verwaist, orphaned, bereaved.

verwalten, to administer, to manage.

verwandeln, to change, to transform.

verwandt, relative, kinsman *or* kinswoman.

verweben, to weave up; to interweave.

verwehen, to blow away, to clear up.

verwelken, to fade, to wither.

verwenden, to avert; to apply, to expend.

verwoben, interwoven, *see* verweben.

verzeihen, to pardon, to forgive.

verzweifeln, to despair, to despond.

Vetter, *m.*, cousin.

viel, much, many.

vielleicht, perhaps, by chance.

vielmals, many times, often.

Vogel, *m.*, bird, fowl.

Vogesen, *pl.* the Vosges mountains (*pron. Vozh*).

Volk, *n.*, people, community, nation; folks, party, troops.

Völker-Vulcan, France (a volcano belching forth troops to overwhelm the nations).

voll, füll ; whole, entire.
vollbringen, to accomplish, to perform, to achieve.
vollenden, to complete, to finish.
vollends, fully, quite ; above all.
vollziehen, to execute, to accomplish.
vom = **von dem.**
von, from, of ; by, with ; concerning ; on, upon.
vor, before ; for, on account of, with ; from ; more than, above ; ago.
vorausſehen, to foresee.
vorbeigeſchritten, *see* vorbeiſchreiten.
vorbeiſchreiten, to stride past.
Vorfall, *m.*, occurrence, incident.
Vorhaben, *n.*, intention, purpose ; plan, scheme.
vorkommen, to occur, to seem.
vorlegen, to lay before ; to display ; to exhibit, to offer, to propose.
vorleſen, to read aloud.
vorlieb *or* **fürlieb nehmen,** to be content, pleased *or* satisfied ; to put up *or* make shift with.
vornen dran, *see Note.*
vornehm, eminent, aristocratic.
Vorſchlag, *m.*, offer, proposal.
Vorſpiegelung, *f.*, show ; delusion, illusion ; representation.
vorſtecken (einen Strauß, eine Blume), to put a nosegay or flower in one's dress *or* buttonhole.
vortragen, to bring forward, to propose.
vorüber, by, past, over.
vorübergehen, to go past, to pass by.
vorüberging, *see* vorübergehen.
Vorurtheil, *n.*, prejudice, prepossession.

wachſen, to grow ; **gewachſen,** grown up to, equal to, a match for.
Waffe, *f.*, weapon.
wagen, to dare, to risk, to venture.
Wagen, *m.*, wagon, carriage, vehicle.
Wahngeſpinnſt, *n.*, fancy, illusion, chimera.
wahnſinnig, insane, distracted.
wahr, true, real.
während, during ; while.
Wahrheit, *f.*, truth.
wahrnehmen, to notice, to observe, to become aware of.
wallte auf, boiled up, *see* aufwallen.
walten, to rule, to manage, to preside.
wälzen, to cause to revolve, to roll.
Wand, *f.*, wall, side (of a room *or* house).
Wanderſtab, *m.*, traveler's staff.
Wandlung, *f.*, change ; transubstantiation.
Wange, *f.*, cheek.
wanken, to stagger, to reel, to waver.
war, wäre, was, were, *see* ſein.
warm, warm.
warten, to wait, to await ; to wait on, to serve.
warum, for what, why, wherefore.
was, what ; that which ; whatever ; why ; something.

was für, what kind of.
was auch, was immer, was nur, whatever.
Wasserspiegel, *m.*, mirror-like surface of water.
wechseln, to change, to alternate.
weder — noch, neither — nor.
Weg, *m.*, way, path, road ; mode, means.
weh, sad, painful, sore.
Weh, *n.*, woe, pain, pang, distress.
Weh thun, to ache, to pain, to hurt.
wehen, to blow, to waft.
Weib, *n.*, woman, wife.
weich, soft, tender, weak.
weichen, to give way, to yield, to flinch, to submit ; to retire.
weiden, to pasture ; to feed ; to feast, to gratify, to delight.
weihen, to consecrate, to dedicate.
Weihrauchgeruch, *m.*, odor of incense.
weil, while, as long as ; because, as.
weilen, to linger, to delay to abide.
weinen, to weep, to cry.
Weise, *f.*, manner, way fashion ; tune, air.
weiß, white.
weiß, *see* wissen.
Weißenkunig, *m.*, wise king, *see Note.*
weit, wide, broad, large, ample ; far off ; weit und breit, far and wide.
weiter, farther, forward ; besides, in addition :—**weiter!** go on, proceed.
weithin, far along, to a great distance.
welch, which, what, that ; some, any.
Welt, *f.*, world.
Weltkugel, *f.*, globe, sphere.
wenden, to turn, to direct, to apply.
wenig, little, not much ; few.
weniger, less, fewer.
am wenigsten, least of all.
wenn, when, whenever ; if, provided.
wer, who ; he who ; whoever.
werden, to become, to grow, to turn ; to begin to be ; will, shall, would, should.
werfen, to throw, to cast.
Werk, *n.*, work, action ; literary production.
Werkstatt, *f.*, workshop, place of work.
Widerschein *or* **Wiederschein**, *m.*, reflection of the light.
widerspänstig *or* **widerspenstig**, refractory, perverse, contumacious.
wie, how ; as, like ; such as ; as if ; when, when once.
wieder, again, anew ; in return, back.
wiederholen, to repeat.
wiederkehren, to turn back, to return.
wiederkäme, *see* wiederkommen.
wiederkommen, to come again, to return.
wiederschallen, to echo, to re-echo, to resound.
wiedersehen, to see again, to meet anew.

wild, wild, savage, barbarous.
Wille *or* **Willen**, *m.*, will, design, purpose.
um . . . willen, for the sake of, on account of.
Wind, *m.*, wind, breeze.
Windstoß, *m.*, gust of wind.
Winkel, *m.*, corner, angle, nook.
Winter, *m.*, winter.
Wintergras, *n.*, winter grass, wild *or* perennial darnel, ray-grass, rye-grass.
Winternacht, *f.*, winter night.
Wipfel, *m.*, top, summit, crown.
wir, we.
wird, *see* werden.
wirklich, actual, real, genuine.
wirren, to entangle, to perplex.
Wirren, *f*, *pl.*, disorders, disturbances; perplexities.
Wirthshaus, *n.*, inn, tavern, hotel.
Wirthshausschild, *m*, tavern signboard.
wissen, to know; to know how.
wo, where, in what place; when.
Woche, *f.*, week.
Woge, *f.*, wave, billow.
wogen, to undulate, to swing, to rock.
wohin, whither.
wohl, well; indeed, to be sure, perhaps, probably.
Wohlgefallen, *n.*, satisfaction, gratification.
wohlriechend, fragrant, sweet-smelling.
wohnen, to dwell, to live; to become accustomed.
wölben, to arch, to vault.
Wölbung, *f.*, arch, vault.
Wolke, *f.*, cloud.
wollen, to will, to be willing; to intend; to claim (will have it), to assert; will have, to wish for, to want.
Wonne, *f*, joy, pleasure, delight, bliss, rapture.
worden = **geworden**, become, *see* werden.
Wort, *n.*, word; expression, speech, saying.
Wortführer, *m.*, spokesman.
wuchs, **wuchsen**, *see* wachsen.
wuchtig, very heavy.
Wunder, *n.*, wonder, miracle, prodigy, marvel.
wunderbar, wonderful, marvelous.
Wunderwerk, *n.*, miraculous *or* marvelous work, wonder.
wurde, *see* werden.
Würde, *f.*, dignity.
würdig, worthy, deserving, estimable.
Wurzel, *f.*, root.
wurzeln, to take root, to root.
wußte, knew, *see* wissen.
Wuth, *f.*, fury, rage, passion.
wüthen, to rage, to be furious.

zanken, to quarrel, to chide.
zart, tender, soft, delicate; slender, frail.
zärtlich, tender, delicate; fond, affectionate.
Zauber, *m.*, magic, witchcraft, sorcery; charm, spell.
Zauberschlag, *m.*, blow with a magic wand.
Zaubertränkchen, *n.*, philter.

Zaun, *m.*, fence, hedge, inclosure.
Zehe, *f.*, toe.
zehren, to consume, to eat.
Zeichnung, *f.*, marking; drawing; design, sketch.
zeigen, to show, to point out; to exhibit.
Zeit, *f.*, time, season, period.
vor Zeiten, times ago, long ago.
zermalmen, to bruise, to grind, to crush; to crunch.
zerreißen, to tear in pieces, to rend; to burst open.
zerrissen, torn, rent; ragged; worn out.
zerschlagen, to beat in pieces, to smash.
zerschlug, *see* zerschlagen.
zerstreuen, to disperse, to scatter.
zerstreut, scattered, absent-minded.
zertrümmern, to lay in ruins; to crush, to shatter.
ziehen, to draw, to pull, to tug; to bring; to derive, to obtain; to rear, to nurture; to proceed, to go, to march, to go in procession.
zielen, to aim; to have in view.
zierlich, pretty, neat, attractive.
Zimmer, *n.*, timber; structure, edifice; room, chamber, apartment.
Zins, *m.*, *pl.* Zinse(n), interest.
Zipfel, *m.*, tip, peak, point.
zittern, to tremble, to shake, to quiver.
zog, *see* ziehen.
zögern, to linger, to loiter, to delay, to hesitate.
zu, to; together, closed; too; to, unto; besides, along with; at, in, by; in order to, unto, for; on; toward.
Zucht, *f.*, breeding, training; breed, brood.
zucken (zücken), to make a quick movement, to dart, to throb; to shrug.
zuerst, at first, first, firstly.
Zufriedenheit, *f.*, satisfaction, contentment.
Zug, *m.*, pull, tug; draft, draught; line, stroke; lineament, feature; progress, march; procession, train, caravan; expedition, flight, flock.
zugleich, withal, likewise.
Zukunft, *f.*, future.
zum = zu dem, to the.
zumachen, to close, to shut; to fasten.
zunächst, as the next *or* nearest thing, first of all, at first, to begin with; next.
zur = zu der, to the.
zurückgewiesen, shown back, sent back; rejected; withdrawn; recoiled; *see* zurückweisen.
zurückkehren, to return.
zurücklassen, to leave behind, to desert, to abandon.
zurückließ, *see* zurücklassen.
zurückschrecken, to scare back, to frighten back.
zurücksehnen, to long to be back, to yearn to return.
zurückweisen, to show the way back, to send back; to repel, to reject.

zusammen, together, in company, jointly.

zusammenfahren, to carry *or* drive together; to travel *or* ride together; to start, to be startled, to shrink back.

zusammenhalten, to hold together; to confront, to compare; to retain.

Zusammenhang, *m.*, coherence, association.

zusammennehmen, to collect, to gather, to concentrate.

zusammenrufen, to call together.

zusammenschießen, to destroy by shooting, to batter down.

zusammenschlagen, to strike together.

zusammenschmieden, to forge together, to weld.

zusammensetzen, to put *or* set together; to combine, to construct.

sich zusammensetzen, to sit together.

zusammensingen, to sing together.

zuschauen, to look on *or* at, to be a spectator.

zusehen, to look on, to be a spectator; to witness.

zuströmen, to stream, flow *or* pour on; to stream towards; to pour into.

zutrauen, to entrust to, to attribute, to expect of one, to impute.

zuversichtlich, confident, firm; bold; trustful.

zuviel, too much.

zuvörderst, first of all, in the first place.

zwanzigjährig, of twenty years, twenty years old.

zwar, indeed; that, too.

zwei, two.

Zweig, *m.*, twig, branch, bough.

zweit, second.

zwischen, between, betwixt; amid, among.

zwölf, twelve.

ogether.
to be a

specta-

or pour
to pour

tribute,
ite.
firm;

he first

years,

ough,

; amid